



25 Jahre
Männer-Gymnastik
im
MTV Vechelde von 1893 e.V.

Zum Gedenken an unsere verstorbenen Sportkameraden

Michael Fischer	* 07.04.1946	† 14.11.2006	60 Jahre
Jürgen Mieke	* 25.12.1937	† 26.05.2009	71 Jahre
Rudolf Henze	* 18.02.1927	† 19.09.2009	82 Jahre
Arno Rohde	* 28.04.1932	† 04.09.2012	80 Jahre
Christoph Dittrich	* 30.04.1943	† 08.08.2013	70 Jahre
Günter Siedentop	* 18.02.1929	† 29.10.2014	85 Jahre
Rolf Furchert	* 17.03.1936	† 20.07.2017	81 Jahre
Rolf Herbort	* 30.11.1924	† 01.2018	93 Jahre
Horst Kramer	* 14.03.1936	† 15.10.2019	83 Jahre
Karl Schollmeier	* 21.01.1925	† 10.12.2019	94 Jahre
Gerd Wirthsmann	* 21.02.1945	† 14.12.2020	75 Jahre
Horst Sonnenberg	* 09.07.1946	† 20.06.2021	74 Jahre
Günter Bruchmüller	* 15.01.1939	† 16.07.2022	83 Jahre

Jubiläums-Veranstaltungen

10 Jahre MTV Männer-Gymnastik am **1. September 2008**
Floßfahrt auf der Oker in Braunschweig
und danach Feier auf der Terrasse vom „Ferdinand“

15 Jahre MTV Männer-Gymnastik am **1. Juli 2013**
Feier in Vechelde bei **Rudi Kranz** im Garten

20 Jahre MTV Männer-Gymnastik am **25. Juli 2018**
Feier in Vechelde bei **Rudi Kranz** im Garten

25 Jahre MTV Männer-Gymnastik am **21. August 2023**
Feier in Vechelde bei **Rudi Kranz** im Garten

Impressum

Redaktion und Gestaltung: Günther Langmaack

Mitarbeit: Hans-Hermann Beyer

Herausgeber: MTV Vechelde von 1893 e.V.

Am Schützenplatz 5, 38159 Vechelde

Herstellung: DIE Werbepartner – C. Langmaack, Cachanring 2
38159 Vechelde, Tel. 05302 - 90 16 50, info@die-werbepartner.de

Auflage: 50 Exemplare



Männer-Gymnastik 1998

Neues Übungsangebot

Übungsleiter: Rolf Furchert

Montag, 18.30 bis 19.30 Uhr, Halle II

Ein neues Übungsangebot für Männer wird seit August 1998 beim MTV Vechelde angeboten.

Übungsleiter Rolf Furchert kann zur Zeit 16 Männer für die Männer-Gymnastik begeistern. Herz-Kreislauf-Training, Gymnastik und Spiel hat sich die Männergruppe auf ihre Fahne geschrieben. Die Gruppe ist besonders für Aktive gedacht, die noch nie bzw. schon lange keinen Sport mehr betrieben haben.

Neue Interessenten sind in der Gruppe gerne willkommen und können sich die Übungsstunde einfach einmal ansehen. Vielleicht ist auch etwas für Sie dabei.



Männer-Gymnastik 1999

Unser Training beinhaltet Laufen, Werfen, Springen, Kräftigen und Dehnen in Einzel-, Partner- und Gruppenübungen mit stets wechselnden Übungsfolgen. Die Übungen werden mit und ohne Hilfsmittel sowie auch an Geräten durchgeführt. Die Zahl der Teilnehmer hat sich inzwischen auf über 20 erhöht.

Nach dem wöchentlichen Training sind im vergangenen Jahr viele neue Aktivitäten für Bewegung und Ausdauer hinzugekommen. In den Osterferien trafen wir uns im Fürstenaauer Holz zum Waldlauf. Schritt für Schritt wurde nach einem Programm für Einsteiger ein Dauerlauftraining aufgebaut. Eine kleine Gruppe joggt seither regelmäßig zusätzlich zur Gymnastik.

Im Mai machten wir unsere erste große Ganztags-Fahrradtour – auf Nebenwegen rund um Braunschweig – um uns näher kennenzulernen. Nach den Osterferien wurde im Anschluss an das Hallentraining draußen auf dem Sportplatz intensiv für das Deutsche Sportabzeichen trainiert. Zum Jahresende hatten zehn Männer alle Bedingungen erfüllt, acht davon zum ersten Mal. In den Sommerferien trafen wir uns zum Training mit dem Fahrrad. Wir radelten stets zügig ungefähr 25 km, durchstreiften so ziemlich alle Orte zwischen Weststadt und Oberg in Ostwestrichtung und zwischen



Zweidorf und Alvesse in Nordsüdrichtung. Nach jeder Fahrt erholten wir uns in verschiedenen Vechelder Gastwirtschaften und festigten unsere Kameradschaft. Die zweite große Ganztags-Fahrradtour führte uns im September in südöstliche Richtung, bei der wir den Oderwald überquerten.

In den Herbstferien wurde das Training durch 1½-stündige Abendwanderungen durch die Vechelder Feldmark ausgefüllt. Mit einem Braunkohlessen am letzten Übungsabend bei Voges in Vechelade ging für alle ein sportlich abwechslungsreiches Jahr zu Ende.

Rolf Furchert

In unseren Übungsstunden trainieren wir mit Spaß und Freude für unsere Gesundheit und Fitness. Die uns dafür zur Verfügung stehende Hallenzeit von einer Stunde in der Woche müsste nach Möglichkeit auf eineinhalb Stunden ausgedehnt werden. Für Ballspiele bleibt fast keine Zeit. Störend auf den Übungsablauf wirkt seit einem Jahr, dass die Hallentrennwand nicht mehr heruntergelassen werden kann. Für Ausgleich und Entspannung sorgen unsere zahlreichen Unternehmungen, mit denen wir das Naturerlebnis suchen und unsere Geselligkeit pflegen.

Zum Frühlingsanfang, am 21. März, machten wir eine Abendwanderung bei Vollmond. Während der zweistündigen Wanderung ohne Leistungsdruck und Streß leuchtete der Mond unsere Wege gut aus.



Unser diesjähriger Fahrradausflug am 24. Juni führte uns zu Gut Adolphshof bei Hämelerwald, einem biologisch-dynamisch bewirtschafteten Hof. Während eines Imbisses hörten wir etwas zur Geschichte des Hofes und seiner Einrichtung einer sozialtherapeutischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft.

In den Osterferien verlegten wir unsere Gymnastikübungen mit anschließendem Trimm-Trab wieder ins Fürstenauer Holz. Für eine Brauereibesichtigung in Braunschweig benutzten wir vorsorglich die Deutsche Bahn als Transportmittel.

In den Sommerferien trafen wir uns zur Trainingszeit, wie schon im Vorjahr, mit dem Fahrrad, radelten zwischen Meerdorf und Engelnstedt und zwischen Klein Lafferde und Braunschweig stets auf der Suche nach neuen Wegen.

Ein Höhepunkt war für uns die Teilnahme am Gemeinde-Staffellauf am 1. Oktober mit einer eigenen Staffel. Sechs Läufer aus der Männer-Gymnastik-Gruppe bewältigten neun Teilstrecken bzw. 19 Kilometer. Verstärkt wurde unsere Staffel durch unsere Kinder, Enkelkinder und befreundete Läufer.

Am 28. Oktober war Wandern im Ostharz angesagt. Wir bildeten Fahrgemeinschaften, fuhren nach Treseburg und wanderten durch's Bodetal. Ziel war der Hexentanzplatz bei Thale. Für den letzten Abschnitt, den Anstieg dorthin, teilte sich die Gruppe. Während einige mit dem neuen Kabinenlift den Höhenunterschied „bewältigten“, suchte der Rest die Herausforderung auf dem steilen Anstieg.

In den Sommermonaten wurde auch wieder für das Deutsche Sportabzeichen trainiert und die Bedingungen zur Abnahme von einer größeren Gruppe erfüllt. **Rolf Furchert**

Montags, in der Zeit von 18.00 bis 19.00 Uhr, trainieren wir unser körperliches Wohlbefinden. Hier werden die unterschiedlichen Auswirkungen auf unseren Organismus infolge Bewegungsmangel durch Betätigungsformen wie Geschicklichkeit, Gelenkigkeit, Kraft und Ausdauer verbessert.

Als soziale Komponente zum Wohle unserer Gesundheit verstehen wir die zahlreichen Unternehmungen außerhalb der Trainingsstunden.

Mit zwei inzwischen schon zur Tradition gewordenen Veranstaltungen – Braunkohlessen bei Voges in Vechelade und einer Abendwanderung bei Vollmond – begann das Sportjahr 2001.

Ein Ausdauertraining in den Osterferien im Fürstenauer Holz diente der Steigerung der Leistungsfähigkeit von Herz, Kreislauf und Atmung.

Im Juni und im November trafen wir uns zu zwei Tageswanderungen im Elm und im Westharz. Die An- und Abreise erfolgte mit dem Zug. Infolgedessen wanderten wir einmal von Schöppenstedt nach Königslutter und das andere mal von Gittelde über Bad Grund nach Seesen.

Im August machten wir einen Fahrradausflug durch den Naturpark Südheide. Start und



Haus Rüschaus war der Wohnsitz der Dichterin Anette von Droste-Hülshoff an der 100-Schlösser-Route bei Münster

Ziel war Müden an der Örtze im Landkreis Celle. Die Strecke führte zwischen Kartoffelfeldern durch Kiefernwälder vorbei an Wacholderbüschen und blühenden Heideflächen. Dabei streiften wir auch verträumte kleinere Heidedörfer.

Eine kleine Gruppe fuhr im Juli eine Woche lang mit dem Fahrrad auf der 100 Schlösser Route durchs Münsterland. Immer wieder

bestaunten wir die zahlreichen Wasserschlösser, Herrensitze und Grafenhöfe in dieser parkähnlichen Landschaft.

Vor den Sommerferien wurde auch wieder erfolgreich für das Deutsche Sportabzeichen trainiert und in den Sommerferien, zur Trainingszeit, mit dem Fahrrad die nähere Umgebung erkundet.

Rolf Furchert

Am Hausselberg im Naturpark Südheide





An 37 Sportabenden konnte im vergangenem Jahr mit gymnastischen Übungen für eine bessere Beweglichkeit trainiert werden. Die große Altersdifferenz von über 25 Jahren zwingt uns gerade die Aufwärmphase mit stets wechselnden Bewegungsspielen zu beginnen. So erhöhen wir unsere Körpertemperatur, steigern die Durchblutung unserer Herzkranzgefäße und damit die Wirksamkeit der Muskelanspannung.

Für eine gleichbleibende Fitness sind uns die offiziellen Übungsabende zu wenig. So wurden wieder zusätzlich zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, die mittlerweile schon Tradition haben. Die Kalorien, die wir mit unseren Übungen im Laufe des Sportjahres verbrennen wollten, haben wir zuvor

im Januar mit einem Braunkohlessen zu uns genommen. Zu einer Abendwanderung bei Vollmond trafen wir uns am 27. Februar. Zur Frühjahrswanderung am 25. Mai von Goslar nach Salzgitter-Bad bekamen 14 Teilnehmer eine Starterlaubnis. Entlang der Weser, von Holzminden nach Hameln, unternahmen 11 Radler am 7. September eine Fahrradtagestour. Die An- und Abreise beider Veranstaltungen erfolgte mit dem Zug.

Von der Quelle bis zur Mündung in die Donau bei Kehlheim entlang der Altmühl und danach Donau aufwärts bis Donauwörth radelte eine Gruppe eine Woche lang im Juni. In den Sommerferien radelten wir wieder zur Übungszeit durch die nähere Umgebung. In den Herbstferien trafen wir

uns im Fürstenauer Holz. Zur Stabilisierung des Immunsystems trainierten wir gezielt nach einem Laufprogramm. Die Männer-Gymnastik konnte am 15. September wieder eine Mannschaft für den Gemeinde-Staffellauf melden. Den alljährlichen Fitness-Check mit dem Deutschen Sportabzeichen bestand wieder eine größere Gruppe. Einen Abendlauf bei Vollmond auf der schneebedeckten Laufbahn des Sportplatzes nutzten wir am 19. Dezember zur Stärkung der körpereigenen Abwehr gegen Erkältungsviren.

Mit „einem!“ Glühwein beendeten wir ein sportlich aktives Jahr und verabschiedeten uns in die Weihnachtspause. Die Zahl der Teilnehmer stieg im letzten Jahr von 23 auf 30 Mitglieder.

Rolf Furchert



Die von Jahr zu Jahr steigende Teilnehmerzahl (z.Zt. 29 Aktive, zwei Passive) der Männer-Gymnastik, die montags von 18.30 bis 19.30 Uhr stattfindet, zeigt, dass es sich herumgesprochen hat: Hier wird mit Freude und Begeisterung unter Leitung von Rolf Furchert etwas für Gesundheit und Fitness getan.

Entsprechend dem Alter und der Konstitution der Teilnehmer werden die einzelnen gymnastischen Übungen aufgebaut, wobei besonderer Wert auf Abwechslung gelegt wird. Höhepunkte waren im schönen Sommer viele Übungsabende im Freien. Zusätzlich fand wieder ein Lauftreff im Fürstenauer Holz für Teilnehmer statt, die noch mehr für die Ausdauer tun wollten, und das Training für die Teilnehmer zum Sportabzeichen.

Während der Hallenferien wurde das sportliche Programm an den Übungsabenden durch Radtouren oder Wanderungen in die nähere Umgebung fortgesetzt.

Besonders ist auf die 10 Teilnehmer hinzuweisen, die erfolgreich das Deutsche Sportabzeichen ablegten. Davon legten sechs Teilnehmer mit der fünften Wiederholung das Goldene Abzeichen ab, und zwei waren Erstteilnehmer. Neben den vielen sportlichen



Programmen sind für die Gruppe auch die sozialen Kontakte ein wichtiger Faktor, wie die weiteren Aktivitäten zeigen: Im Februar eine Nachtwanderung zum Braunkohlessen mit 24 Teilnehmern und eine weitere Wanderung bei Vollmond mit 18 Teilnehmern.

Im März nahm je eine Gruppe in den Bereichen Jogging und Wandern am Celler Wasa-Lauf teil. Im Mai führte die traditionelle Frühjahrswanderung in den Harz. Sie startete am Vechelder Bahnhof, von wo mit der Bahn nach Ilsenburg gefahren wurde. Von Ilsenburg wurde der Mittlere Harz beginnend im Ilsetal über Großes Sandtal, Scharfenstein und Eckertalsperre durchwandert. Im Molkenhaus wurde zum gemeinsamen Mittagessen Rast gemacht. Nach der verdienten Ruhepause ging es dann weiter zum Bahnhof in Bad Harzburg und von dort wieder mit der Bahn nach Vechelde zurück.

Im Juli fuhr wieder eine Gruppe mit dem Fahrrad eine Woche ca. 550 km durch Emsland, Fehnlandschaft, Ammerland, Wesermarsch und Friesland. Neben den abwechslungsreichen Landschaften bleiben sicherlich noch lange die Aale des Zwischenahner Meeres, die Meyer-Werft und das Emsperrwerk in Erinnerung.

Der Ausklang des Jahres erfolgte in besinnlicher Runde am 15. Dezember in der Sporthalle. **Manfred Heß**





Montags von 18.30 bis 19.30 Uhr trafen sich auch 2004 wieder unter Leitung von Rolf Furchert die Herren zur Gymnastik (z.Zt. 30 Aktive, zwei Passive). Gemeinsam wurde etwas für die Gesundheit und Fitness getan.

Entsprechend dem Alter und der Konstitution der Teilnehmer wurden die einzelnen gymnastischen Übungen aufgebaut, wobei der besondere Wert auf Abwechslung lag. Im Sommer wurden die Übungsabende im Freien auf dem Sportplatz durchgeführt.

Für Interessierte besteht freitags ein Lauftreff im Fürstenauer Holz. Es wird für alle Konditionen etwas angeboten. Außerdem wird für das Sportabzeichen trainiert. Eine Gruppe von 11 Teilnehmern erfüllte die Bedingungen für das Deutschen Sportabzeichen, davon erhielt ein Teilnehmer das Goldene Sportabzeichen nach fünf

erfolgreichen Wiederholungen, zwei waren Erstteilnehmer.

Während der Hallenferien wurde das sportliche Programm an den Übungsabenden wieder im Sommer durch Radtouren und im Herbst durch Wanderungen in die nähere Umgebung fortgesetzt. Im Februar führte ein Teil der Männergruppe bei der Sportschau des MTV Übungseinheiten vor und im September wurde erneut erfolgreich am Gemeinde-Staffellauf teilgenommen.

Neben den sportlichen Programmen wurden auch wieder die sozialen Kontakte gepflegt. Das Jahr startete mit einer Wanderung an einem verschneiten Januarabend zum Braunkohlessen im Dorfkrug in Denstorf (27 Teilnehmer). Im Mai fuhr wieder eine Gruppe von sieben Teilnehmern mit dem Fahrrad eine Woche über 500 km auf dem

Mecklenburgischen Seenradweg mit Start in Uelzen über Dömitz, Ludwigslust, Parchim, Plau am See, Waren, Röbel, Burg Stargard, Neubrandenburg nach Pasewalk.

Im August wurde ein verlängertes Wochenende im CVJM-Begegnungszentrum in Abbensen bei Mellendorf veranstaltet, zu dem auch die Frauen eingeladen waren. Die Anreise erfolgte mit eigenem PKW oder per Fahrrad. Von hier wurden Radtouren zur Alten Schmiede in Helstorf und auf dem Leineradweg zum Kloster Mariensee, wo geführte Besichtigungen stattfanden, durchgeführt. Die Tage begannen mit dem morgendlichen Schwimmen und endeten nach dem Grillen mit dem Umtrunk beim Lagerfeuer. Der Ausklang des Jahres erfolgte in besinnlicher Runde am 20. Dezember 2004 im Medienraum der Sporthalle.

Manfred Heß



Männer-Gymnastik – Vorführung beim Schauturnen 2004

Was ist schon ein Jahr. Es geht immer viel zu schnell vorbei. Ein Bericht über die Aktivitäten des Jahres 2005 steht an. Nun denn.

Wir waren nicht untätig. Jeden Montag findet sich eine, meist über 20 Personen, eingeschworene Truppe von „starken“ Männern zur Gymnastik zusammen. Unser Übungsleiter, Rolf Furchert, hat immer neue Überraschungen (Übungen) für uns parat. So wird kein Montag wie der vorherige. Es macht immer allen sichtlich Spaß und auch die Lachmuskeln kommen, durch manch einen passenden Spruch, nicht zu kurz. Freitags treffen sich dann diejenigen, die am Montag noch nicht genug bekommen haben, zum Laufen im Fürstenauer Holz. Nach etwa einer Stunde sind dann die Lungen voll mit frischer Waldluft.

So ganz nebenbei wird noch für das Sportabzeichen trainiert. Zwölf Gymnastiker haben dieses dann erfolgreich abgeschlossen. Doch das ist noch nicht alles, was wir Männer auf die Beine stellen. Das Jahr beginnt mit einer Wanderung und anschließendem Braunkohlessen. Das muss sein, denn die Feiertage liegen ja schon fast vierzehn Tage hinter uns und wir haben Hunger. Erstaunlich ist, dass wir bei dieser Veranstaltung fast vollständig sind. Vielleicht sollten wir nur noch zur „Mast“ gehen. Das Jahr beschließen wir ebenfalls, schon traditionell, mit einem rustikalen Essen. Die allerletzte Veranstaltung ist dann meist ein Mondscheinlauf, auf dem Sportplatz, mit anschließendem Glühweinumtrunk. Doch auch das ist noch nicht alles. Eine siebentägige Fahrradtour, ausgearbeitet von unserem Rolf, fand im Juni statt. Neun Teilnehmer strampelten über 500 km durch das Münsterland. Alle waren begeistert und keiner machte schlapp.



Ein Wochenende in Hohegeiß, mit Ehepartnern, organisiert von Christoph Dittrich, hat allen Teilnehmern viel Spaß gemacht, obwohl oder vielleicht gerade deshalb, weil wir im Schullandheim Selbstversorger waren. Wir sind an diesem Wochenende viel gelaufen. Sorge und Benneckenstein waren die Ziele. Abends saßen wir in lustiger Runde bei Spiel und Trank beisammen. In den Sommerferien ist dann an den Übungsabenden Radfahren angesagt. Wir strampeln durch die Gemeinde Vechelde. Den Abschluss machen wir dann meist, mit einem kleinen Imbiss, in der Vechelder Gastronomie denn Rad fahren macht ja bekanntlich hungrig und natürlich auch durstig. Eine Wanderung von Hornburg, über den Höhenweg des kleinen Fallstein, nach Osterwiek und zurück, hat allen Teilnehmer

sehr gefallen, zumal der Tag, der einzig trocken in dieser Woche war.

Nicht zu vergessen ist ein Ausflug mit der Bahn nach Vienenburg. Eine Wanderung zum Aussichtsturm auf dem Harly bleibt sicherlich vielen in guter Erinnerung. Extra für uns wurde der Aussichtsturm mit Gastronomie geöffnet. Auf dem Rückweg sind wir am Kloster in Wöltingerode vorbeigekommen. Hier musste die Klosterbrennerei besichtigt werden. Das Probieren der Köstlichkeiten des Hauses stieß bei allen auf regen Zuspruch. Ein gemeinsames Abendessen in Vechelde lässt uns diesen Tag in guter Erinnerung halten. Bei so viel Aktivität, was ist da schon ein Jahr. Ich stelle den Antrag auf Verlängerung.

Hartmut Stosnach

Fahrradtour im Juni 2005



Wochenende in Hohegeiß



Was ist schon ein Jahr, ich stelle den Antrag auf Verlängerung. So endete mein Bericht über das Jahr 2005. Nun ist schon das Jahr 2006 vorbei und ich darf wieder einen Bericht, was ich gern mache, schreiben.

Wie eigentlich alle Jahre zuvor, so auch zu Beginn des Jahres 2006, haben wir eine Wanderung in der Umgebung von Vechelde gemacht. Den Abschluss bildete dann ein kleiner Imbiss, in Form eines deftigen Braunkohlessens. So gestärkt stand dann unserem Tatendrank für viele Gymnastikstunden im Jahr nichts mehr im Wege. Die Beliebtheit unserer Gymnastikabende wird immer größer. Haben wir zu Beginn des Jahres fast Wetten abgeschlossen, wann sind wir regelmäßig mehr als 20 Teilnehmer, so können wir jetzt fragen, wann sind wir mehr als 30.

Vom 18. bis 24. Juni waren 10 Turnkameraden auf Radtour. Es ging entlang an den Flüssen in Niedersachsen. Es waren die Ems, Hase, Else, Werra, Weser, Aller und Oker. Start war in Vechelde, am Bahnhof. Mit der Bahn ging es bis Meppen. Die Orte Quakenbrück, Wallenhorst, Melle, Minden, Hoya, Winsen (Aller), waren dann unsere Nachtquartiere. Auf der Strecke gab es viel zu erradeln und zu sehen. Osnabrück, die Tabakstadt Bünde, Bad Oeynhausen und das Wasserkreuz der Weser, über die der Mittellandkanal fließt, haben wir besichtigt. Alles aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Gut über 500 km haben wir zurückgelegt. Vielen Dank an Rolf Furchert, der diese schöne Tour ausgearbeitet hat.

Kaum richtig erholt vom Radeln, gab es eine Ferienfreizeit. Ein Wochenende in und am Arendsee stand an. Acht Turnkameraden,



Die Übungsstunden sind gut besucht...

mit ihren Ehepartnern, verlebten ein schönes, verlängertes Wochenende in einem Feriendorf. Eine super Unterkunft ließ keine Wünsche offen. Eine ausgiebige Fahrradtour, eine Schiffsfahrt mit der „Queen Arendsee“ und eine Wanderung rund um den See sorgten für viel Abwechslung. Die Abende verbrachten wir beim Grillen, Klönen, Spielen und Trinken. So verging die Zeit wie im Flug. Danke Christoph Dittrich.

In den Sommerschulferien ist es schon Tradition, durch die Großgemeinde Vechelde zu radeln. Leider hatten wir mit dem Wetter nur wenig Glück. Regen sorgte oft für staubfreie Luft. Der Besuch einer Vechelder Gastronomie oder aber auch in drei Fällen

bei Turnkameraden, beendete dann jeweils die Tour.

Auch noch in den Schulferien gab es eine Fahrradtour in das nördliche Harzvorland. Mit dem Zug bis Schladen und mit dem Fahrrad über Wiedelah, Stapelburg, Ilsenburg, Osterwiek, über den „Großen Fallstein“ nach Hornburg und dann endlich wieder nach Schladen, war die zurückgelegte Strecke. Das Wetter war gut und wir kaputt. Der Zug brachte uns dann wieder nach Vechelde. Gut 80 km war die Strecke lang.

Selbstverständlich ist es für uns auch Pflicht am Gemeinde-Staffellauf teilzunehmen. Hierbei kommt es nicht auf den Platz an. Nein,

... und alle machen mit !



dabei sein ist alles! Unsere Platzierung war dann doch gar nicht so schlecht, oder? Es gab einen weiteren Höhepunkt. Mit Frauen ging es in die Hainberge. Wir waren in Wohldenberg und den Bodensteiner Klippen. Runde 15 km ging es bergauf und bergab. Jede Stärkungspause war wie immer willkommen. Bei schönem Wetter und guter Teilnahme hat es allen Spaß gemacht.

So richtig in Form gekommen, musste nun noch eine Wanderung her. Nordwestlich von Bad Harzburg sollte es sein. Mit dem Zug nach Bad Harzburg und dann los. Es war kalt. Es war der 7. Dezember. Aber es hat keinen gestört. Ein Nikolausgetränk hat uns aufgewärmt. Je später der Tag, umso schöner das Wetter. Herrlicher Sonnenschein hat uns dann begleitet. Hautnahen Kontakt mit Rehen und Hirschen, die zwar im Gehege



waren, ließen diesen Tag zum Erlebnis werden. Danke Werner Schmitz für diesen schönen Ausflug. Wenige Tage später fand dann schon unser traditionelles Jahresabschlussessen statt. Hier wurden von fast allen Aktivitäten des Jahres 2006 Bilder in Form eines vertonten Videovortrags, vorgestellt. Vielen Dank Wolfgang Dzick.

Ganz am Rand sei dann doch noch erwähnt, dass natürlich an jedem nur möglichen Montag ganz eifrig der Gymnastik nachgekommen worden ist. Das ist ja unser Ziel, fit durch Gymnastik. Mit all den anderen Unternehmungen testen wir nur, ob wir auch wirklich fit sind.

Seit dem November sind wir in der alten Turnhalle untergebracht. Klein, sauber und gemütlich finden wir diese Halle. Es ist alles ein bisschen enger, aber dafür nicht mit so viel Lärm, den die ballsporttreibenden Abteilungen in der großen Halle verursacht haben.

Ende November mussten wir uns von Michael Fischer verabschieden. Er starb nach langer, mit Geduld ertragener, Krankheit. Wir werden ihn in Erinnerung behalten.

Zum Schluss wünsche ich mir, dass diese Gruppe noch lange zusammen bleiben möge. Soviel Freude, Spaß und Kameradschaft findet man nicht immer und zu jeder Zeit.

Hartmut Stosnach

Ich muss ein großes Versäumnis nachholen. Im Bericht über das Jahr 2006 habe ich doch die ganz Unentwegten unter uns vergessen. Jeden Freitag, so auch in diesem Jahr, treffen sich alle, die sich kräftig genug fühlen, zum Waldlauf im Fürstenauer Holz. Sie trotzen fast jedem Wetter. So, ich hoffe mein Versäumnis wieder gut gemacht zu haben.

Jetzt zu den Aktivitäten des vergangenen Jahres. Mal etwas anders als sonst haben wir das neue Jahr in der Turnhalle begonnen. Unsere schon traditionelle Grünkohlwanderung fand diesmal auf einen Sonntagnachmittag statt. Mit einem Startpiloten ging es von R-Kauf in Richtung Sophiental. Kurz vor dem Ziel gab es dann noch einen kleinen Stolpermann zur Anregung der Magensaftes. So eingestimmt konnte uns das reichhaltige Grünkohlessen, im Gasthof „Zur Linde“, nicht umwerfen. Nach dem guten Essen und einigen kleinen Bieren war der Weg nach Haus dann ganz schön lang.

Am 9. Mai kamen 16 Sportkameraden/innen zu einer Zugfahrt nach Bad Zwischenahn zum Bahnhof Vechede. Nach etwa vier Stunden kamen wir am Zielort an. Es wurden Fahrräder gemietet und ab ging die Tour entlang am Zwischenahner Meer. Es sollte eine, vom km-Umfang, gemütliche Strecke werden, dieses war wichtig, da wir eine Rollstuhlfahrerin unter uns hatten. Doch es kam etwas anders. 40 km sind wir unterwegs gewesen. Zweimal wurde der Elektrorollstuhl unterwegs nachgeladen. Im Ziel war die Fahrerin total geschafft. Die schönen Eindrücke von unterwegs, hier besonders der Rhododendronpark mit seiner Blütenpracht, sind mit nach Hause gefahren.

Vierzehn Tage später war eine Wanderung in den Süntel angesagt. Auch hier war dann die Wanderstrecke etwas länger als eigentlich



vorgesehen. Aber alle hatten Spaß und das ist wichtig! In der letzten Juniwoche startete dann die schon traditionelle Fahrradtour. Zehn Radler machten sich gut gelaunt auf den Weg. Schon nach wenigen km vermisste ein Teilnehmer seine Jacke. Sie ist doch einfach vom Rad gefallen. Wenige km zurück und die Jacke fand sich an. Am dritten Tag ging dann noch ein Radler verloren. Hans-Hermann, so viel Pech und das bei der ersten Radtour. In Lauenburg am Bahnhof fand man sich wieder. Alle wollten bei dem „Sauwetter“ mit dem Zug nach Mölln fahren. Wenn es nicht so viel Regen und Wind mit etlichen Fahrradpannen gegeben hätte, wäre die Radtour noch viel schöner gewesen. Ein neues Navigationsgerät für Radfahrer hat gute Dienste geleistet. Es hat aber doch allen viel Spaß gemacht und es gibt eine nächste Fahrt in 2008.

Für das letzte Wochenende im Juli stand eine Fahrt nach Tangermünde an. Mit Autos

und Fahrrädern ging es am Freitag mit guter Laune los. Die Pension lag direkt in der Innenstadt. Da das Wetter, wie eigentlich schon fast das ganze Jahr über, nur feucht war und wenn es Fahrräder gesichtet hat, sofort mit Regen los ging, musste das Programm etwas geändert werden. Alle sind jedoch der Meinung, dass Tangermünde trotz des schlechten Wetters eine Reise wert war.

Der Rückweg ging dann über Magdeburg, wo das Hundertwasserhaus besichtigt worden ist. Weitere Unternehmungen waren eine Tagesradtour von Goslar zurück nach Vechede, eine Wanderung im Deister und eine Wanderung mit Frauen im Großraum Vienenburg. Das Jahresende wurde diesmal im Tennisheim gefeiert. Schon traditionell ist ein deftiges Essen mit etwas zu Trinken angesagt. Bilder von allen Aktivitäten des vergangenen Jahres wurden gezeigt und haben wie immer viele Schmunzeleffekte hervorgerufen. Den zahlreiche Fotografen sei Dank für diese viele Arbeit, die sie sich gemacht haben.

Am 28. Dezember fand dann noch ein Lauftreffen auf dem Sportplatz mit anschließendem Glühwein-Umtrunk statt. Für den Stützpunkt Vechede haben aus unserer Gruppe 17 Sportkameraden und fünf Angehörige das Sportabzeichen errungen. Das sind etwa 20 % aller Erwachsenen sportabzeichen 2007 vom Stützpunkt Vechede. Eine stolze Leistung.

Natürlich haben wir, wie all die Jahre, auch reichlich Gymnastik gemacht. In den Sommerferien wurde jeweils am Übungsabend eine Fahrradtour durchgeführt. Es gibt immer noch Ecken in unserem schönen Landkreis, in denen man noch nicht gewesen ist.

Hartmut Stosnach



Unser Jubiläumsjahr 2008 war – wie eigentlich immer – durch viele Aktivitäten neben unseren regelmäßigen Übungsstunden am Montag Abend und den Lauftreffs einiger Sportkameraden am Freitag Nachmittag geprägt. Es begann mit einer Braunkohlwanderung nach Sierbe am 28. Januar, an der erfreulich viele Sportkameraden teilnahmen. Dementsprechend stimmungsvoll verlief dann auch der Abend bei sehr gutem und reichlichen Essen sowie einigen Bierchen. Der Rückmarsch über Wahle nach Vechelde tat danach richtig gut.

Elf Sportkameraden begaben sich am 7. Februar auf Mondscheinwanderung nach Sonnenberg und mussten dabei schmerzlichen Auswirkungen des Kulturverfalls in unserem Heimatland registrieren, da es inzwischen Ortschaften gibt, in denen der gepflegte Gedankenaustausch durch fehlendes Angebot an frei zugänglichen Begegnungsstätten, sprich Gastwirtschaften, nicht mehr möglich ist. Ein für Notfälle bereits vorsorglich mitgeführter „Stolpermann“ kann einem durstigen Wanderer ein frisch gezapftes Bier einfach nicht ersetzen!

Bei der Sportabzeichenverleihung in Sierbe am 28. Februar war unsere Abteilung ebenfalls durch viele Sportkameraden, größtenteils mit ihren Ehefrauen zusammen, vertreten und hat dadurch ihren Bedeutungsanteil an der Sportabzeichenbewegung im Stützpunkt Vechelde auch bei dieser wie immer geselligen Veranstaltung verdeutlicht.

An einer Wanderung im „Ith“ nahmen Mitte Mai bei bestem Wanderwetter 14 Sportkameraden teil. Mit der Bahn ging es morgens um 8.00 Uhr bis nach Coppenbrügge. Dann wurde der Ith-Kammweg erwandert und von



Fahrradtour Ruhrgebiet – Auf der Rungenberghalde

Dohnsen aus erfolgte per Bus und Bahn die Rückfahrt nach Vechelde.

Am 29. Juni machten sich zwölf Sportkameraden zur alljährlichen Fahrradtour per Bahn auf den Weg nach Dortmund. Vom Hauptbahnhof aus radelten wir dann aus der Innenstadt heraus und durch teilweise erstaunlich hügeliges Gelände zur Ruhr. Dann folgten wir dem Ruhrtal-Radweg bis nach Hattingen, um dort nach einer Tagesstrecke von 54 km noch einen kräftigen Anstieg zu unserem Hotel zu bewältigen. Wenn unsere Fußball-Nationalmannschaft

den gleichen Kampfgeist bewiesen hätte wie wir bei diesem letzten Anstieg des Tages, hätten sie die EM gewonnen und die Bierchen, die wir uns unzweifelhaft an diesem Tag verdient hatten, hätten uns noch besser geschmeckt. Der nächste Tag war – wie die gesamte Tour im Ruhrgebiet – geprägt durch die vielen erstaunlichen Eindrücke von Natur und Erholungsgebieten sowie bemerkenswerten städtischen und industriellen Bauten, die wir bei einer Radtour weiter entlang des Ruhr und um den Baldeneysee bis hinein nach Essen gewannen.



Wanderung auf dem Ith-Kamm



Übungsabend in der Turnhalle

Bei einer relativ instabilen Großwetterlage mit vielen heftigen Gewittern in NRW sind wir dieses Jahr bis auf zwei erwähnenswerte Schauer verschont geblieben und hatten gegenüber dem Vorjahr das komfortable Problem, aufgrund der hohen Temperaturen immer für ausreichend Trinkwasser an Bord sorgen zu müssen. Letztes Jahr wäre dafür Glühwein angebracht gewesen. So haben auch der Besuch des Deutschen Bergbaumuseums in Bochum, die Fahrt auf den schönen Radwegen quer durchs Ruhrgebiet zu unserem nächsten Quartier in Herten-Westerholt, die Erkundung Gelsenkirchens und des nördlichen Ruhrgebiet-Randes per Rad vielfältige Eindrücke von dieser inzwischen durch viel Grün geprägten ehemaligen Industrieregion hinterlassen, die auch Ortschaften mit sehenswerten alten Ortskernen zu bieten hat. Die freundliche Betreuung durch den Wirt und unsere Abende unter der großen Kastanie vor dem Gasthof „Alt Westerholt“ werden wir ebenfalls so schnell nicht vergessen.

Die Hallenschließung während der Sommerferien wurde wieder mit Fahrradtouren am Montag Abend überbrückt und die so geübten Radler konnten sich am 4. August

bei einer Radtour von Hildesheim nach Bad Gandersheim bestätigen. Dies haben dann auch 11 Sportkameraden und ein Gast getan.

Einige Ehepaare aus dem Kreis der Männer-Gymnastik haben vom 8. bis 11. August noch gemeinsam ein verlängertes Wochenende in Dömitz an der Elbe verbracht, bevor dann am 1. September **das 10-jährige Jubiläum der Männer-Gymnastik im MTV Vechelde** begangen wurde. Fast alle Mitglieder haben an diesem Jubiläum teilgenommen, das am Nachmittag mit einer Floßfahrt auf der Oker in Braunschweig begann und anschließend abends auf der Terrasse vom „Ferdinand“ seinen gemütlichen Ausklang fand.

Für den Gemeinde-Staffellauf am 11. September haben wir diesmal leider keine Mannschaft zusammenbekommen. Dennoch waren einige Sportkameraden in die Organisation mit eingebunden und haben sich an den Verpflegungsständen nützlich gemacht.

Die Wanderaktivitäten wurden am 12. Oktober mit einer Wanderung mit Ehepartnern im Elm abgeschlossen, an der 19 Personen teilnahmen.

Ein ereignisreiches Jahr ging dann mit der gemeinsamen Weihnachtsfeier im Tennisheim am 15. Dezember sowie dem abschließenden Lauftreff mit anschließendem Glühweinumtrunk auf dem Sportplatz am 29. 12. 2008 zu Ende.

So war das Jubiläumsjahr 2008 geprägt durch das, was diese Sportgruppe seit ihrer Gründung auszeichnet: Den Wunsch, sich gemeinsam sportlich zu betätigen und dies auch über den Rahmen des normalen Übungsbetriebes in der Sporthalle hinaus. Dieses Gemeinschaftsgefühl auch bei den vielen zusätzlichen Angeboten erleben zu können, verdanken wir der Bereitschaft etlicher Mitglieder unserer Gruppe, sich dafür zu engagieren und auch Freizeit darin zu investieren.

All diesen „Aktivposten“ sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt. Besonders erwähnen möchte ich dabei unseren Übungsleiter seit der ersten Stunde, Rolf Furchert, sowie Christoph Dittrich, der mit Rolf auch der Motor für viele unserer Wanderaktivitäten ist. Ein besonderer Dank gilt Hartmut Stosnach für seine langjährige Tätigkeit als Berichterstatter für das MTV Schaufenster. **Hans-Hermann Beyer**

Wochenendfreizeit mit Frauen in Dömitz – Fahrt auf dem Elbdeich Richtung Hitzacker



Trainingsstunde



Das Jahr 2009 war für die Männer-Gymnastik-Gruppe erneut ein „Jubiläumsjahr“ und wieder durch vielfältige Aktivitäten geprägt. „Jubiläumsjahr“ aufgrund von einem 85., zwei 80., einem 75. und fünf 70. Geburtstagen im Kreis unserer Sportkameraden.

Leider sind mit Jürgen Miehe und unserem passiven Mitglied Rudolf Henze im vergangenen Jahr auch zwei Turnbrüder aus unserer Gemeinschaft verstorben. Wir werden die beiden nicht vergessen und uns, wenn wir

an zurückliegende Ereignisse aus unserer Gruppe denken, immer wieder gern an sie erinnern.

Das Jahr wurde – außerhalb des regelmäßigen Übungsbetriebes – traditionsgemäß mit der Braunkohlwanderung nach Sierbe eröffnet, wo bei schmackhafter und reichlicher Kost und dem einen oder anderen Bierchen fast alle Mitglieder in netter Runde zusammen saßen. Die geballte Lebenserfahrung einer derart großen Gruppe (inzwischen 38 Mit-

glieder) von Männern im besten Lebensalter hatte nahezu zwangsläufig dazu geführt, dass der Anmarsch zu dieser kalorienreichen Abendveranstaltung dazu genutzt wurde, mit einer Wanderung über 10 km für die über 65-jährigen bereits im Januar die erste Sportabzeichenbedingung zu erfüllen.

Die nächste wurde dann mit dem traditionellen Hochsprungwettbewerb am Rosenmontag durch viele Turnbrüder erbracht. – Nachahmung wärmstens empfohlen!



Vogelkundliche Führung

Dementsprechend war die Männer-Gymnastik bei der Verleihung der Sportabzeichen am 12. März in Sierbe wieder stark vertreten, sozusagen als „Vechelder Sportabzeichenstützpunkt-Hauptunterstützer“ und gewichtiger Vertreter des MTV in diesem Bereich. Die hohe Zahl von Sportabzeichen für die „Alten Herren“ im Sportleralter von 60 bis weit in die 70 – und selbst noch mit Anfang 80 Jahren möglich, wie Rolf Herbolt bis vor einigen Jahren bewiesen hat – sollte für alle anderen Sportler im MTV doch wohl eine Herausforderung sein, ebenfalls das Sportabzeichen zu erwerben. Wir würden uns freuen, wenn man uns im Verein, die eigentlich ungewollte Vormachtstellung, streitig machen würde.

Die Frühjahrswanderung mit Ehefrauen führte uns am 4. April über 6 km von Riddagshausen durch die Buchhorst – mit Mittagseinkauf im Gasthaus Schäfersruh und Ausklang bei Kaffee und Kuchen im inzwischen geschlossenen Herrenkrug. 12 Turnbrüder und 11 Damen haben hier einen schönen und geselligen Samstag verbracht.

Am 27. April wurde die Übungsstunde ins Freie verlegt und 21 Turnbrüder haben unter der fachkundigen Führung von Prof. Reimers eine sehr informative vogelkundliche Führung an den früheren Klärteichen der Zuckerfabrik Wierthe unternommen.

Die Fahrradwanderer starteten dann am 16. Mai zu ihrer alljährlichen Wochentour, die dieses Jahr nach Sachsen-Anhalt führte. Bei herrlichem Wetter ging es mit der Bahn bis Oebisfelde, dann per Rad weiter auf dem Altmark-Rundkurs.

Etappenorte waren Gardelegen, Stendal, Genthin, Havelberg, Seehausen und Kläden am Arendsee. Interessante Naturgebiete wie Drömling und Elbauen, neben den Etappenorten weitere sehenswerte Ortschaften wie Tangermünde oder Jerichow mit seinem bekannten Kloster und die gemeinsamen Abende nach getaner Arbeit auf dem Rad, hinterlassen bei den Teilnehmern wieder bleibende Eindrücke von dieser insgesamt rd. 450 km langen Radtour. Das gute Wetter hielt sich bis zu unserer Ankunft am Bahnhof Wittingen, wobei wir auf der letzten Etappe angesichts der von Westen auf uns zukommenden Schlechtwetterfront noch einmal Tempo aufgenommen hatten. Während der Wartezeit bis zur Abfahrt des Zuges, kamen dann die langen Hosenbeine und die Ärmel für unsere Fahrradkluft doch noch zum Einsatz, ansonsten war bei der Tour „kurz“ angesagt.

Während der Sommerferien wurde der Übungsbetrieb durch Fahrradtouren in der



Die Fahrradwanderer

Umgebung aufrecht erhalten, die aufgrund des guten Wetters häufig ihren Abschluss im Biergarten vom Ferdinand fanden. Die Tour am 13. Juli zum Dowesee und Schulgarten in Braunschweig, wo wir eine interessante Führung durch den Vorsitzenden des Fördervereins erlebten, bleibt dabei besonders in Erinnerung. Gekrönt wurde dieser Ausflug durch das abschließende gemütliche Beisammensein bei Pico auf dem Hof, zu dem aus Anlass seines 70. Geburtstages ein Turnbruder eingeladen hatte.

Vom 31. Juli bis 3. August 2009 verbrachten 10 Ehepaare aus unserer Gruppe ein verlängertes Wochenende im südlichen Harzvorland in den Bleicheröder Bergen. Diese von Christoph Dittrich geplanten Ausflüge haben sich inzwischen mit einem festen Kreis etabliert.

Die von Rolf Furchert zum Sommerausgang geplante Tagesradtour über 100 km fiel „zum Bedauern“ der freiwilligen Märtyrer dann wetterbedingt glücklicherweise doch aus. Wie wir unseren Rolf und unsere leidensfähigen Fahrradverrückten aber kennen, ist dieses Vorhaben damit jedoch nur aufgeschoben und keinesfalls bereits gestrichen. – Also warten wir mal ab.

Die Herbstwanderung führte dieses Jahr am 21. November insgesamt 16 Turnbrüder und Damen bei idealem Wanderwetter über den Asse-Kammweg zur Mittagseinkauf in die

„Waldwirtschaft zur Asse“ und zum abschließenden Kaffeetrinken ins Naturfreundehaus. Damit war ein gelungener Abschluss der Ausflugsaktivitäten in 2009 gegeben.

Nach der bestens besuchten Weihnachtsfeier am 21.12., bei der im Tennisheim die maximal verfügbaren Sitzplätze genutzt und ausgelassen gefeiert wurde, schlossen dann am 30.12. abends etliche Turnbrüder trotz abenteuerlicher Anmarschwege das Sportjahr mit einigen schnee- und eisbedingt nur marschierten Runden auf dem Sportplatz und anschließendem Glühwein mit Bulette im Regieraum ab.

Somit haben wir auch 2009 reichlich Sport und darüber hinausgehende gemeinschaftliche Aktivitäten bei durchgehend guter Beteiligung betrieben, überwiegend durchgeführt und initiiert durch unseren Übungsleiter Rolf Furchert, aber auch durch Christoph Dittrich und Werner Schmitz sowie durch etliche andere Turnbrüder, die sich Verlauf des Jahres bei verschiedensten Gelegenheiten eingebracht haben.

Ihnen allen und allen Turnbrüdern, die uns aus Anlass ihres Geburtstages großzügig bewirtet haben, danke ich im Namen der gesamten Gruppe nochmals herzlich mit einem dreifachen EMM – TEE – VAU !!!

Hans-Hermann Beyer

Das Jahr 2010 hat die Männer-Gymnastik-Gruppe etwas ruhiger gestaltet als die Vorjahre. Dennoch war auch dieses Jahr wieder von vielfältigen Aktivitäten geprägt.

Mit der inzwischen traditionellen Braunkohlwanderung wurden am 8. Februar 2010 die geselligen Aktivitäten der Gruppe eröffnet. Aufgrund der kalten Witterung und der glatten Wege fand dieses Jahr dabei keine Abnahme für's Sportabzeichen statt. Nach der etwas beschwerlichen Wanderung erwartete uns dann ins Sierße ein gemütlicher Abend mit gutem Essen und einigen wärmenden Schnäpsen, die unser Senior Karl Schollmeier aus Anlass seines 85. Geburtstags spendierte. Unser Karl ist auch in diesem reifen Alter immer noch regelmäßig montags in der Halle aktiv!! – Dafür zollen wir ihm alle unsere Anerkennung. Der folgende Übungsabend am Rosenmontag wurde dann wieder genutzt, um die ersten Abnahmen für die neue Sportabzeichensaison im Hochsprung und im Barrenturnen abzuleisten.

Bei der Sportabzeichenverleihung in Sierße am 11. März waren die „Alten Herren“ dann wieder zahlreich vertreten und haben den Verein gut repräsentiert. In der Ehepaarwertung wurde sogar ein Gutschein gewonnen, der dankbar für die Gruppenkasse entgegengenommen wurde. Am nächsten Tag fand dann im Fürstenauer Holz die Sportabzeichenwanderung statt.

Nach den Osterferien haben dann am 10. April beim Wandern im Elm rekordverdächtige 28 Sportkameraden und Ehefrauen teilgenommen. Die Wetterbedingungen waren für die Frühjahrswanderung vom Reitlingstal nach Lutterspring und zurück ideal, insbesondere da der heftige Regenguss am



Nachmittag erst fiel, nachdem wir gerade in der Gaststätte Reitling angekommen waren.

Zu einer zünftigen Brauereibesichtigung machten sich am 20. Mai zwanzig Sportkameraden per Bahn auf den Weg zu Härke nach Peine. Zu besichtigen war nicht sehr viel, da nur noch jede zweite Woche der Brau- und Abfüllbetrieb läuft, und wir in der „Ruhewoche“ unseren Termin hatten. Aber die anschließende Betreuung im Bräustübchen mit exzellent gezapften Bieren hat alle Teilnehmer entschädigt und zu einem ausgedehnten gemütlichen Beisammensein geführt.

Am 31. Mai war dann zwar nicht der Weltuntergang, aber das schlechteste Maiwetter seit Jahren für die extra um ein halbes Jahr ins Frühjahr verschobene Geburtstagsfeier

des jüngsten Mitglieds der „Alten Herren“. Der somit 60,5 Geburtstag wurde im Anschluss an die montägliche Übungsstunde dennoch von fast 30 Sportkameraden ausgiebig im Gartenzelt gefeiert.

Die Fahrradwanderer machten sich am 19. Juni mit 15 Radlern auf ihre Tour zum Main. Die Anfahrt mit der DB nach Bamberg gestaltete sich – im Gegensatz zu den hervorragenden Radwegen auf dieser Tour – sehr holprig. Trotz sehr früher Buchung bereits Anfang Dezember wurde die Gruppe geteilt und auf zwei unterschiedlichen Routen befördert. Alle waren jedoch zunächst bereits am frühen Morgen gefordert, da nach der kurzen Fahrt bis Peine dann aufgrund der einige Tage vorher erfolgten Zugentgleisung bereits bis Hämelerwald geradelt werden musste, da der Schienenersatzverkehr



Sportstunde im Fürstenauer Holz

von Peine dorthin keine Fahrradmitnahme ermöglichte. Die Gruppe über Würzburg nach Bamberg hatte keine großen Probleme und war um 12.30 Uhr dort. Die Gruppe über Frankfurt sollte fahrplanmäßig eine Stunde später ankommen, hat dann aber gegen 16.30 Uhr entnervt rund 40 Kilometer vor Bamberg in Haßfurt den Schienenbus verlassen und ist von dort aus die 20 Kilometer bis zum Übernachtungsort Eltmann am Main geradelt. Vom Verlassen des Zuges an war die Radtour dann ein voller Erfolg.

Der Mainradweg von Eltmann bis Ochsenfurt, der Gaubahnradweg von dort ins Taubertal nach Röttingen, dann der Radweg Liebliches Taubertal bis Wertheim und wieder der Mainradweg Fluss aufwärts bis Würzburg haben schöne Landschaften, reizvolle Dörfer und Städte und von Tag zu Tag besser werdendes Wetter präsentiert. Auch unsere Unterkünfte haben gepasst und die Radwege waren in sehr gutem Zustand, sodass die Fahrt ein tolles Erlebnis wurde. Auch die Übertragung des WM-Spiels Ghana : Deutschland, die wir im kleinen Biergarten der Privatbrauerei Bayer in Rothenfels am Main bei „dunklem“ Pils erleben durften, wir in Erinnerung bleiben. Über die Rückfahrt mit der DB wollen wir hier schweigen.

In den Sommerferien wurde Montag abends das Vechelder Umland durch Fahrradtouren erkundet, die ihren Abschluss bei Geldmacher im Biergarten oder bei Pico fanden. Bei einer dieser Touren wurde z.B. die Ausstellungs- und Begegnungsstätte ZeitRäume in Bodenstedt besichtigt.

Die nunmehr auch schon traditionelle Sommerfreizeit einiger Ehepaare aus der Gruppe führte dieses Jahr vom 30. Juli bis 2. August nach Wehrden an die Weser. Eine Radtour nach Bad Karlshafen sowie Ausflüge nach



Elm-Wanderung

Einbeck, zum Schmetterlingspark nach Uslar, zum Fürstenberger Schloß, zum Kloster Corvey und zur Marienburg sorgten für ein abwechslungsreiches Programm bei diesem geselligen verlängerten Wochenende.

Am 13. November klang mit der Herbstwanderung im Elm das Beiprogramm des Jahres 2010 aus. Bei eher durchwachsenem Wetter und ziemlich aufgeweichten Wegen waren wieder mehr als 20 Sportkameraden und Ehefrauen auf dem Weg vom Tetzelsstein zur Schunterquelle und zurück dabei. Die Weihnachtsfeier am 20. Dezember im Tennisheim war wieder bestens besucht. Beim gemeinsamen „Frühstück am Abend“ ließen wir das Jahr in Diavorführungen und den Gesprächen an den Tischen noch einmal Revue passieren. Der harte Kern hat dann am 30. Dezember abends mit einigen Runden auf dem Sportplatz und nachfolgend

Glühwein mit Buletten im Regieraum das Jahr endgültig abgeschlossen.

So hat uns auch 2010 wieder reichlich Sport und darüber hinausgehende gemeinschaftliche Aktivitäten gebracht, die allesamt durch gute Beteiligung gekennzeichnet waren. Allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Übungsstunden und darüber hinaus der sonstigen Aktivitäten beteiligt waren – voran unserem Übungsleiter Rolf Furchert, aber auch besonders Christoph Dittrich und Werner Schmitz – danke ich im Namen der gesamten Gruppe nochmals herzlich für ihre Arbeit.

Uns allen in der MTV-Familie wünsche ich ein gesundes Jahr 2011 im Verein bei sicherlich wieder vielen schönen gemeinsamen Stunden und Erlebnissen.

Hans-Hermann Beyer



Weihnachtsfeier im Tennisheim



Weser-Radtour

Im Jahr 2011 hat die Männer-Gymnastik-Gruppe nicht wie gewohnt die geselligen Aktivitäten mit der inzwischen traditionellen Braunkohlwanderung eröffnet, vielmehr wurde bereits vorher am 18. Februar eine Vollmondwanderung zum Hasselkampsteich bei Sonnenberg unternommen. Der Mond war bei dieser Wanderung leider nicht zu sehen.

Am 28. Februar folgte dann die Braunkohlwanderung nach Sierße unter Beteiligung von 22 Sportkameraden und einer Sportkameradin, die wegen der Sportabzeichen-Abnahme im Wandern dabei war. Insgesamt 17 Sportler erfüllten an diesem Nachmittag dafür die Bedingungen. Zum anschließenden gemütlichen Abend mit wieder gutem und reichlichen Essen haben sich dann noch weitere fünf Sportkameraden zu uns gesellt.

Der folgende Übungsabend am Rosenmontag wurde wie immer dazu genutzt, um die ersten Abnahmen für die neue Sportabzeichensaison im Hochsprung und im Barrenturnen abzuleisten. Bei der Sportabzeichenverleihung in Sierße am 17. März war unsere Gruppe wie gewohnt stark vertreten – sowohl bei den erreichten Sportabzeichen als auch bei der Veranstaltung selbst.

In den Osterferien haben am 18. April nachmittags an einer Wanderung über die Schäferbrücke zum Stichkanal, dort bis zur Schleuse Wedtlenstedt und dann zum Natureum in Vechelade mehr als 20 Sportkameraden und ein Hund teilgenommen. Dieter Schlichtmann, der Initiator des Natureums am westlichen Ortseingang von Vechelade, hat uns dann durch seinen herrlichen Wildgarten geführt und uns die dort vertretene Pflanzen- und Tierwelt vorgestellt. Das von ihm gebaute Storchennest ist aber im vergangenen Jahr leider noch nicht von einem Brutpaar besetzt



worden. Das Natureum steht allen interessierten Besuchern offen – es besteht sogar die Möglichkeit, dort ein Picknick zu machen oder mitgebrachten Kaffee und Kuchen zu verzehren. Nach den sehr informativen und interessanten Erläuterungen von Dieter Schlichtmann ging es dann zu "Pico" Voges, wo gemütlich eingekehrt wurde und auch die beeindruckende Modellbahnanlage besichtigt werden konnte.

Die Frühjahrswanderung gemeinsam mit Ehefrauen/Partnerinnen – organisiert von Werner Schmitz – führte am 18. Mai entlang des Teufelsbachs über die Klosterteiche zum Kloster Michaelstein bei Blankenburg am Harz. Insgesamt 24 Teilnehmer verlebten bei bestem Wanderwetter einen schönen Tag in herrlicher Natur und kehrten beim Klosterfischer zum Forellenessen ein. Auf der

Rückfahrt führte noch ein Abstecher nach Langenstein zu den in den Kalksandstein gehauenen Felsenwohnungen, die noch bis 1960 bewohnt waren.

Erstmals aufgeteilt in zwei Gruppen machten sich die Fahrradwanderer am 18. bzw. 19. Juni mit sieben bzw. sechs Radlern per Bahn über Göttingen, Leinefelde und Silberhausen auf ihre Tour von der Unstrutquelle bis zur Mündung der Saale in die Elbe. Die Gruppe 2 folgte um einen Tag versetzt zur Gruppe 1 dem gleichen Tourenplan in die Etappenorte Mühlhausen/Thür., Sömmerda, Wohlmirstedt, Naumburg/Saale, Halle/Saale und Calbe. Der Unstrut- und der Saale-Radweg führten dabei im Wechsel durch teilweise herrlich unberührte Natur, schöne Landschaften und interessante Ortschaften. Da das Wetter bis auf eine heftige Gewitterfront, die aber beide



Gruppen unbeschadet in ihren jeweiligen Etappenorten überstanden, den Radfahrern geneigt war, haben alle Teilnehmer wieder eine aktive, anregende und dennoch erholsame Woche im Fahrradsattel erleben können.

Die Hallenschließung in den Sommerferien wurde Montag abends wieder mit Fahrradtouren ins Vechelder Umland überbrückt, die ihren Abschluss in Vechelde im Biergarten oder bei „Pico“ und einmal auch in der sehr gepflegten Anlage des Naturbades in Bettmar fanden.

Einige Paare aus der Gruppe verbrachten auch dieses Jahr wieder gemeinsam ein Sommerwochenende und fuhren nach Wittenberge an die Elbe. Am Anreisetag wurde der Dom in Havelberg besucht und zum Ausklang saß man abends am Zielort in der Erlebnistagstätte in der denkmalgeschützten alten Oelmühle gemütlich beisammen. Am nächsten Tag ging es per Rad ca. 30 km durch die Elbniederungen zum Storchendorf Rühstätt, mit 33 Storchennestern einzigartig in Deutschland. Nach dem Besuch des Nabu-Besucherzentrums mit anschließender Ortsführung wurde auf der Rückfahrt noch im idyllischen Bauerncafé Hinzdorf Pause gemacht. Der zweite Tag wurde für einen ausgiebigen Stadtrundgang in Wittenberge genutzt, bevor es dann am nächsten Tag über Salzwedel zurück nach Hause ging.

Für den 27. September hat Gerhard Welzel für eine Gruppe von neun Sportkameraden eine Befahrung der Schachtanlage Konrad organisiert, die den Teilnehmern eine Fülle



Braunkohlwanderung

von Informationen, nachhaltigen Eindrücken und aufregende Erlebnisse vermittelt hat.

Bei der Weihnachtsfeier am 19. Dezember war nahezu die gesamte Männer-Gymnastik-Gruppe im Tennisheim versammelt. Nach dem rustikalen Abendbrot haben wir uns von Werner Schmitz vorbereitete Fotopräsentationen über die verschiedenen Aktivitäten des vergangenen Jahres angesehen. Bei guten Gesprächen an den Tischen mit einigen

Bierchen und Schnäpsen wurde danach noch lange gemütlich beisammen gesessen.

Am 29. Dezember hat der harte Kern abends mit einigen Runden auf dem Sportplatz und nachfolgend Glühwein im Regieraum das Sportjahr endgültig abgeschlossen.

Im Jahr 2011 haben wir wieder reichlich Sport getrieben und gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten unternommen, bei durchgehend guter Beteiligung. Die Gymnastikgruppe erfreut sich guten Zuspruchs – auch durch neu zu uns stoßende Mitglieder – vor allem, weil sich neben unseren Übungsleitern Rolf Furchert und Christoph Dittrich viele weitere Mitglieder für die Gruppe engagieren.

Stellvertretend dafür möchte ich in diesem Jahr unseren „kaufmännischen Leiter“ Konrad Schmidt und unseren „Facility-Manager“ Alfred König nennen, die bereits einige Jahre unsere schöne Weihnachtsfeier für uns ausrichten. Allen Sportkameraden, die sich für unsere Gemeinschaft im vergangenen Jahr eingebracht und engagiert haben danke ich im Namen der gesamten Gruppe ganz herzlich für ihre Arbeit.

Uns allen in der MTV-Familie wünsche ich für 2012 vor allem Gesundheit und viel Spaß im Verein bei schönen gemeinsamen Stunden und Erlebnissen. **Hans-Hermann Beyer**



Am Torhaus Kloster Michaelstein

Nach den ersten Übungsabenden sind wir mit der Braunkohlwanderung nach Sierbe am 13. Februar in das Rahmenprogramm für 2012 eingestiegen. 21 Sportkameraden und eine Dame als Gast machten sich auf den Weg – viele davon haben aufgrund der gleichzeitigen Wertung als 10 km-Sportabzeichen-Wanderung ein strammes Tempo vorgelegt und sind dem Verpflegungstrupp, der unter „Schutzhund-Geleit“ etwas gemäßiger nachfolgte, weit enteilt.

Somit waren die Sportler reichlich vor der geforderten Zeit am Ziel, aber ohne unterwegs in den Genuss der mühsam mitgeführten Vitamin- und Aufbaupräparate gekommen zu sein. Mögen sie vor Folgeschäden aufgrund dieses unvernünftigen Verhaltens bewahrt geblieben sein! Zum Braunkohllessen fanden sich dann noch zusätzlich elf Nichtwanderer ein, um gemeinsam ein gutes Essen und einen gemütlichen Abend zu genießen.

Unser Sportkamerad Gerhard Welzel hat eine Führung bei „Jägermeister“ organisiert, zu der sich am 4. April fünfzehn Sportkameraden auf den Weg gemacht haben. Im Anschluss an die informative Betriebsbesichtigung wurde dann in der Wolfenbütteler Innenstadt noch gemeinsam Kaffee getrunken. Bereits kurz danach fand in den Osterferien am 12. April die Frühjahrswanderung mit Ehefrauen/ Partnerinnen statt. 21 wanderfreudige Vechelder machten sich auf nach Hahnenklee, um dort bei gutem Wanderwetter, das nur durch einen Regenschauer unterbrochen wurde, gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen. Gewandert wurde u.a. auf dem Liebesbankweg und auch die Stabkirche wurde besichtigt. Das Mittagessen fand



noch im „Auerhahn“ statt, der Anfang 2013 geschlossen wurde.

Die Radfahrer sind 2012 wieder in zwei Gruppen, aber erstmalig zu verschiedenen Terminen und auf getrennten Routen unterwegs gewesen. Die erste Gruppe startete am Dienstag, den 29. Mai zu einer Tour ins Münsterland. Per Bahn ging es bis Löhne und dann im Sattel weiter zum ersten Übernachtungsort Rinkerode bei Drensteinfurt. Von dort aus unternahmen die sieben Radler dann zwei Tagesrundfahrten; zunächst über Hiltruper See, Wolbeck, Sendenhorst, Drensteinfurt zurück nach Rinkerode. Am dritten Tag über Haus Bisping und Ascheberg zur

Wasserburg Vischering bei Lüdinghausen, dann zum Schloss Nordkirchen und über Herbern zurück zum Ausgangsort. Diese Tour wurde von einigen, zum Teil heftigen Gewitterschauern begleitet, die aber meistens gut abgewettert werden konnten. Am Freitag ging es, begleitet von teilweise unangenehmem Wind, am Werse- und dann am Ems-Radweg entlang zum zweiten Übernachtungsort Westerode bei Greven. Die nächste Tagesrundfahrt führte über Haus Rüschaus in die Radfahrerstadt Münster mit dem schönen Aasee und fand aufgrund des schönen Wetters auf der Terrasse des Restaurants „Zum Vosskotten“ gut zwei Kilometer vor unserem Hotel mit einem Umtrunk einen passenden Abschluss.

Sonntag, der 3. Juni brachte dann bei nur sieben Grad und Dauerregen bereits nach neun Kilometern den ersten Etappenabbruch in der Geschichte der Radtouren bei den Gymnastikherren. Nach einer längeren Wartezeit unter dem Schleppdach eines alten Lagerhauses am Bahnhof in Nordwalde waren alle dermaßen durchgefroren, dass es uns zum Aufwärmen ins Lindenhotel Altenberge auf der anderen Seite des Bahnüberganges zog. Nach einer wohltuenden Terrine Hochzeitssuppe ging es dann nur noch fluchtartig direkt an der Landstraße entlang zu unserem Hotel in Westerode zurück – die mit 20 km kürzeste Etappe aller bisherigen Touren.

Bei durchwachsenem Wetter sind wir dann am nächsten Tag auf dem Ems-Radweg nach Rheine gefahren und dort in den Zug nach Vechelde gestiegen. Insgesamt sind 373 km auf dem Rad zurückgelegt worden.



Die zweite Fahrradgruppe startete am 13. Juni per Bahn nach Lauenburg/Elbe und fuhr dann auf direkter Route zum Etappenort HH-Bergedorf. Nach Besichtigung von Kirche und Schloss Bergedorf fuhr man am nächsten Tag über Ahrensburg – mit Rast am Schloss – zum Campingplatz „Camping Buchholz“ in HH-Stellingen. Von dort aus wurde am dritten Tag Hamburg ohne Fahrrad erkundet – u.a. Rathaus, Speicherstadt, Hafencity und Michel. Sonntag, den 17. Juni ging es zunächst zum Fischmarkt und dann bei regnerischem Wetter ins Alte Land mit Orts- und Kirchenbesichtigung in Jork, Kaffeepause in Steinkirchen und Übernachtung in Stade, wo gerade Altstadtfest war. Bei bedecktem und windigen Wetter wurde am nächsten Tag zur Fähre Wischhafen-Glückstadt – dort mit kurzem Stadtrundgang und Mittagsrast – und dann eine längere Deichstrecke auf der rechten Elbseite entlang zum Etappenort Haselau gefahren. Am vorletzten Tag führte die Route bei bedecktem und schwülwarmen Wetter über Schulauer Fährhaus/Willkommhöft mit einer Stadtdurchfahrt Hamburgs von Blankenese bis Rothenburgsort weiter zur letzten Übernachtung in Lütjenburg. Die Schlussetappe mit einem Abstecher zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme und Elbüberfahrt mit der Fähre Zollenspieker ging bei freundlichem Wetter zur Kaffeepause nach Winsen/Luhe und dort nach 322 km auf dem Rad mit der Bahn zurück nach Vechelde.

In den Sommerferien wurden montags bei guter Beteiligung wieder Fahrradtouren als Ersatz für unsere Übungsstunden unternommen, die wie gewohnt einen gemütlichen Ausklang u.a. bei „Pico“ in Vechelde oder auch bei der Restauration im Freibad Bettmar fanden. Zur Wochenendfreizeit für



Liebesbankweg Hahnenklee

Ehepaare sind dieses Jahr neun Paare nach Altensalzkoth bei Eversen in der Südheide aufgebrochen. Bei der Anreise wurden bereits das Kloster Wienhausen besichtigt und eine Führung durch das Expo-Projekt Kräutergarten Celle mitgemacht. Am nächsten Tag wurde querbeet durch die Heide nach Müden/Oertze geradelt – mit Unterbrechung durch ein spontanes Gymnastik-Programm im Grünen – und dann entlang der Oertze wieder zurückgekehrt.

Am Sonntag führte die zweite Radtour nach Winsen/Aller zum Museumshof, wo der Winsener Heimatverein das alte bäuerliche Leben präsentiert. Bei der Rückreise am Montag wurde noch eine Führung durch Deutschlands größte Orchideen-Gärtnerei in Groß-Hehlen bei Celle mitgemacht und anschließend das Deutsche Erdölmuseums in Wietze besucht. Der Abschluss der Wochenendfreizeit fand in Vechelde mit Kaffee und Kuchen bei Ehepaar Stosnach statt, die in diesem Jahr leider nicht mitfahren konnten.

Anfang September ist leider unser langjähriger Turnbruder Arno Rohde verstorben, der zuletzt im AWO-Heim in Vechelde lebte. Wir werden Arno als unseren lebenslustigen und aktiven Sportkameraden in guter Erinnerung behalten.

Die Herbstwanderung durch die Lichtenberge am 31. Oktober ist von Jürgen Künanz organisiert worden und hatte eine gute Beteiligung. Nach einer Führung durch die Burganlage mit interessanten Erläuterungen durch den Ortsheimatpfleger wurde gewandert und zum Mittagessen in SZ-Lichtenberg eingekehrt. Anschließend ging es zurück auf den Burgberg, wo ein gemeinsames Kaffeetrinken den Tag beendete.

Die Weihnachtsfeier am 17. Dezember war wie gewohnt bestens besucht und bot zum Jahresausklang erneut ein geselliges Beisammensein mit kräftiger Brotzeit, Diashows und guten Gesprächen. Auch auf die im Alter ja besonders wichtige ausreichende Flüssigkeitsaufnahme wurde an diesem Abend geachtet. Der harte Kern traf sich dann am 27. Dezember noch einmal zu Stadionrunden und Glühwein, um endgültig von 2012 Abschied zu nehmen.

Die Gymnastikherren sind also gewohnt munter und aktiv durch das Jahr 2012 marschiert und dafür an dieser Stelle nochmals Dank an alle, die sich wieder auf unterschiedlichste Weise für die Gemeinschaft engagiert haben – vor allem an Christoph Dittrich und Rolf Furchert, die uns an den Übungsabenden so gut in Form bringen und halten. Unsere Übungsgruppe erfreut sich weiterhin regen Zuspruchs und geht nun 2013 ins 15. Jahr ihres Bestehens. Dafür wünschen wir uns und der gesamten MTV-Familie gute Gesundheit und weiterhin viel Freude und Spaß im Verein!

Hans-Hermann Beyer



Braunkohlwanderung



Frühjahrswanderung Wernigerode

Wie gewohnt startete die Männer-Gymnastik-Gruppe nach den ersten Übungsabenden mit der traditionell guten Beteiligung zur Braunkohlwanderung nach Sierße am 18. Februar 2013 das „kulturelle“ Rahmenprogramm. 27 Sportkameraden wanderten bei recht frischem, aber trockenem Wetter vom Treffpunkt Vechelder Rathaus gut 10 km nach Sierße „Zur Linde“. Im wohltuenden Unterschied zum Vorjahr fand diesmal kein Wandern auf Zeit statt, und so blieb genügend Zeit für Gespräche und auch die erforderlichen Verpflegungshalte. In Sierße kamen dann zum Braunkohllessen noch etliche Sportkameraden dazu, sodass die Gymnastikgruppe nahezu vollständig bei gutem und reichlichen Essen einen schönen Abend miteinander verbrachte.

Bereits einen Tag später befuhren auf Initiative von Werner Schmitz fünf Sportkameraden den historischen Rathstiefen Stollen im Rammselsberg, der im 12. Jahrhundert innerhalb von 30 Jahren mit Hammer und Schlegel aufgefahren wurde. Die fast vierstündige Führung durch zwei erfahrene Bergleute im spärlichen Schein der Öllampen, bei der weite Strecken im Gänsemarsch und teilweise gebückt überwunden werden mussten, verlangte Einiges an körperlicher Fitness ab.

Die Frühjahrswanderung mit Ehefrauen/ Partnerinnen führte nach den Osterferien am 17. April nach Wernigerode. 27 Teilnehmer wanderten bei gutem Wanderwetter durch die Buchenwälder hinauf zur Triangelhütte, wo eine ausgiebige Rast eingelegt wurde.

Danach führte der Weg hinab in den beschaulichen und sehenswerten kleinen Wildpark im Christianental. In der dortigen Gaststätte wurde auch zu Mittag gegessen. Danach ging es nochmals wieder bergauf zum Agnesberg, wo sich ein herrlicher Ausblick auf das Wernigeröder Schloss bot. Nach einem weiteren Kilometer endete unsere schöne, von Werner Schmitz organisierte, Wanderung mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken am Ziegelberg.

In der Woche darauf besuchten elf Sportkameraden das Phaeno in Wolfsburg. Konrad Schmidt hatte eine Führung in dem futuristischen Bauwerk organisiert, das mit über 350 Experimentierstationen die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik wecken möchte. Dieses Angebot nutzten unsere Sportkameraden weidlich aus und verlebten so einen lehrreichen und interessanten Tag.

Die erste Radfahrergruppe stieg nach Pfingsten am Dienstag, den 21. Mai in Vechelde in den Sattel, um bei gutem Fahrradwetter zunächst entlang der Oker nach Müden/ Aller zu radeln und dann dem Aller-Radweg zum ersten Etappenort nach Celle zu folgen. Am nächsten Tag fuhren wir – zunächst bis mittags bei Dauerregen – den Aller-Radweg weiter bis nach Rethem, wo abends ein köstlicher Heidschnuckenbraten auf die hungrigen Pedalritter wartete. Bei Verden wurde dann der Aller-Radweg verlassen und eine Transferstrecke nach Hellwege befahren. Dann ging es auf der Mühlenroute weiter nach Badenstedt in der Nähe von Zeven. Auf

den heftigen Regenschauer, der uns 1,5 km vorm Tagesziel „erfrischte“ hätten wir gerne verzichtet.

Der vierte und schönste Tag führte uns noch auf der Mühlenroute bis Bremervörde, wo auf dem Wochenmarkt ein Verpflegungshalt eingelegt wurde. Weiter ging es auf der Deutschen Fährstraße entlang der Oste nach Hemmoor. Dort haben wir abends beim Griechen reichlich gegessen und Ouzo genossen. Nur so konnten wir den nächsten Tag überstehen, der eine echte Härteprüfung darstellte. Von den 77 km der Tagesetappe, mussten wir uns nach einer Stunde und zurückgelegten 10 km den Rest des Tages bei heftigem Dauerregen, acht Grad Lufttemperatur und starkem Gegenwind durchkämpfen. Seither nennen sich die derart geprüften Radler die „nassen Sechs“.

Der Folgetag entschädigte uns mit gutem Schiebewind, was uns die Strecke über Bremerhaven auf die andere Weserseite nach Brake erleichterte und zu einem Schnitt von 15,9 km/h führte. Aber auch hier durften wir 6 km vorm Ziel noch die Regenkleidung anlegen. Beim abendlichen Abschlussessen für die Tour reifte dann der Entschluss, nach bereits zurückgelegten 452 km am nächsten Tag auf die Halbetappe zum Hbf Bremen zu verzichten, um nicht u.U. durchnässt die Bahnfahrt nach Vechelde antreten zu müssen. Eine gute Entscheidung, denn auf der Bahnfahrt von Brake nach Bremen begannen nach ungefähr der halben Strecke wieder heftige Regengüsse.

Zu ihrer Radtour im Havelland startete die zweite Fahrradgruppe am 6. Juni per Bahn nach Rathenow, um dann noch über Semlin, Stechow und Senzke zum Etappenort Mühlenberge/OT Haage zu radeln. Am nächsten Tag führte die mit 87 km recht lange Route über Ribbeck – mit Besichtigung des dt. Birnengartens am Schloß – zur Kaffeepause nach Nauen und weiter ab Schönwalde auf dem Berliner Mauerweg und später dem Havel-Radweg zur Pension nach Birkenwerder. Am dritten Tag wurde eine Rundtour über Mühlenbecker See, Schloß Dammsmühle, Waldsiedlung Wandlitz, Wandlitzsee, Zühlsdorfer Mühle und Briesetal zurück nach Birkenwerder unternommen.

Dann ging es – zunächst wieder über Berliner Mauerweg und Havel-Radweg – nach Spandau und weiter über Gatow und Fähre Kladow auf dem Wannsee-Uferweg zur Pfaueninsel und über die Glienicker Brücke nach Potsdam. Vor der ausführlichen Stadtbesichtigung dort am Nachmittag führte am nächsten Tag erst noch eine Rundtour über Schloss Babelsberg nach Caputh zu Schloss und Einstein-Haus und über Geltow am Templiner See entlang zurück nach Potsdam. Am vorletzten Tag wurde auf 75 km nochmal kräftig in die Pedalen getreten. Am Schlußtag konnte wegen des Elbehochwassers die Bahn-Rückfahrt nicht wieder von Rathenow aus erfolgen, sondern wurde nach einer Stadtbesichtigung vom Hauptbahnhof Brandenburg aus angetreten.

Als Beginn des Sommerferienprogramms fand am 1. Juli unser Übungsabend bereits ab Nachmittag im herrlichen Garten unseres Sportkameraden Rudi Kranz statt. Das Wetter meinte es fast zu gut mit uns, und so wurde bei hohen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein – mit Glück im Schatten

– gemeinsam ein tolles Sommerfest zum 15-jährigen Bestehen der Gymnastikgruppe gefeiert, an dem fast alle Mitglieder der Gruppe teilnahmen. Sportkamerad Heinz Eilhardt spendierte dazu im Nachgang zu seinem 80. Geburtstag Spanferkel fürs leibliche Wohl.

Bereits eine Woche später begaben sich neun Sportkameraden auf eine Tagestour mit dem Fahrrad nach Klein Mahner. Der Weg führte sie über BS-Weststadt, Südsee Stöckheim, Wolfenbüttel, Halchter, durch den Oderwald nach Cramme, Lobmachtersen, Flachstöckheim und Ohlendorf. Im weiteren Verlauf der Sommerferien wurden montags bei guter Beteiligung als Ersatz für unsere Übungsstunden wieder Fahrradtouren in der Umgebung unternommen.

Anfang August ging es dieses Jahr für neun Ehepaare zur Wochenendfreizeit ins Mansfelder Land. Bei der Anfahrt nach Sangerhausen wurde bereits die KZ-Gedenkstätte Dora Mittelbau bei Nordhausen besichtigt. Nach einem Stadtrundgang in Sangerhausen am nächsten Tag und Besuch des dortigen Rosariums wurde auch noch die Lutherstadt Eisleben erkundet, wo dann die versteckt in einer Gartensiedlung liegende Nostalgie-Gaststätte „Ernst Thälmann“ aufgesucht wurde. Die Rückfahrt am folgenden Tag wurde bei Stolberg im Harz für eine Wanderung auf der „Straße der Lieder“ zum Josephskreuz unterbrochen.

Dann wurden wir von der traurigen Mitteilung geschockt, dass unser Sportkamerad Christoph Dittrich am 8. August 2013 verstorben ist. Ich möchte dazu auszugsweise aus dem Nachruf zitieren, den Hartmut Stosnach an alle Sportkameraden gemailt hat: „Christoph war ein lebensfroher Mensch. Er verstand



es, andere mitzureißen. Seine Sportstunden waren eine Bereicherung, sie haben einfach Spaß gemacht. Viele Wochenend-Freizeiten hat er organisiert. Sie waren stets mit einem hervorragenden Programm ausgestattet... Wir werden Christoph sehr vermissen. In unseren Herzen wird er einen Platz finden. Wir vergessen ihn nicht.“

Dem bleibt nur hinzuzufügen, dass Christoph auch sehr gut andere motivieren und überzeugen konnte – mich hat er beispielsweise erfolgreich zum Sportabzeichen animiert. Wir werden in seinem Sinne weitermachen, wie z.B. die Gruppe der Ehepaare die von Christoph initiierten Wochenend-Freizeiten weiterführen wird.

Bis zur Weihnachtsfeier am 16. Dezember haben wir dann über die Gymnastikstunden am Montag Abend hinaus keine weiteren Aktivitäten unternommen. Dort fanden sich dann allerdings fast alle Sportkameraden wie gewohnt zum geselligen Beisammensein mit kräftiger Brotzeit, Diashows und guten Gesprächen beim gemütlichen Umtrunk im Tennisheim ein. Damit klang das Jahr 2013 für die meisten der Gruppenmitglieder harmonisch aus.

Der harte Kern traf sich dann am 27. Dezember noch einmal zum „Auslaufen“ bei Stadionrunden und Glühwein, um endgültig von 2013 Abschied zu nehmen.

Unser Dank geht an alle, die sich in 2013 wieder auf unterschiedlichste Weise für unsere Gemeinschaft engagiert haben – vor allem an Rolf Furchert, der uns an den Übungsabenden gut in Schwung bringt. Unsere Übungsgruppe erfreut sich weiterhin regen Zuspruchs und hat auch in 2013 wieder einige neue Mitglieder hinzugewonnen. Wir wünschen uns und der gesamten MTV-Familie weiterhin gute Gesundheit und viel Freude und Spaß im Verein!

Hans-Hermann Beyer



Nach den ersten Übungsabenden fand am 10. Februar 2014 die traditionelle Braunkohlwanderung statt, dieses Mal über die Schäferbrücke, am Kanal entlang bis zur Schleuse Wedtlenstedt und dann nach Vechelade zu Pico Voges. Die Beteiligung war sowohl bei der Wanderung als auch beim Braunkohlessen, wo dann 32 Sportkameraden gemütlich beisammen saßen, sehr erfreulich.

Die Frühjahrswanderung mit (Ehe)Partnerinnen folgte am 8. Mai per Fahrgemeinschaften im PKW fuhren 25 MTVler in den östlichen Oberharz, wo unterhalb des Brockens auf gut angelegten Wegen mit schönen Aussichten zunächst zum Ottofelsen gewandert wurde. Dieses Naturdenkmal ist mit einer treppenähnlichen Leiter versehen. Oben hatte man eine herrliche Aussicht auf Wernigerode und die Harzer Berge. Danach ging es bei gutem Wandervetter weiter durch den verwunschenen Schildkrötenwald, wo unzählige Granitfelsen den Weg säumen. Mit etwas Fantasie kann der Wanderer hierin Schildkröten, Robben und andere Tiere erkennen.

Zu Mittag wurde im Gasthaus „Steinerne Renne“ eingekehrt, das unmittelbar am romantisch wilden Wasserfall der Holthemme liegt. Anschließend führte die insgesamt rd. 13 km lange Strecke durch den frühlinghaften Harzer Wald zum Ausgangspunkt, dem Waldgasthaus „Drei Annen“, zurück, wo die Wanderung beim gemeinsamen Kaffeetrinken ausklang.

Am 17. Juni machte sich die erste Radfahrgruppe per Bahn auf den Weg nach Biedertitz, um dann auf dem Elbe-Radweg 57 km über Dessau nach Wörlitz zu radeln. Nach



Ganz schön was los in der Halle!

Stadt- und Parkrundgang sowie Gondelfahrt am nächsten Morgen wurden wieder die Drahtesel gesattelt und über Lutherstadt Wittenberg nach Gorsdorf geradelt, von wo es auf dem Schwarze-Elster-Radweg noch bis nach Jessen ging (insg. 53 km). Aufgrund des schönen und warmen Wetters konnte der Abend, im Biergarten des Quartiers genossen werden, heute mit WM-TV.

Am dritten Tag führte die Strecke bei ab jetzt kühlem und windigen Wetter durch Kiefernwälder nach Herzberg mit der historischen Altstadt und weiter zum Bahnhof Falkenberg/Elster. Dann ging es per Regionalbahn nach Cottbus, und von dort noch eine halbe Stunde zum Quartier, sodass 59 km zusammenkamen. Am nächsten Morgen wurde zunächst zum Fürst-Pückler-Park Branitz geradelt, dann bei der Besichtigung die Räder geschoben. Danach wurde das

Stadtzentrum von Cottbus besichtigt, wo aufgrund des Stadtfestes ordentlich Trubel vorherrschte. Bei der anschließenden Rundfahrt auf der Erlebnispark-Teichland-Route mit Besuch des Aussichtsturms auf der Bärenbrücker Höhe (54 m, 272 Stufen !!!) und Kaffeepause in der Maustmühle konnte dann bis zur Rückkehr ins Quartier auf 47 km bei aufheiterndem Wetter doch noch Naturgenuss mit sportlicher Betätigung kombiniert werden.

Der fünfte Tag führte die Radler von Regenschauern begleitet 65 km auf Spree- und Gurkenradweg durch den Spreewald. Über Burg, Museumsdorf Lehde ging es nach Lübbenau und von dort weiter über Bukoitz und Radensdorf ins Quartier nach Biebersdorf zum WM-TV-Abend in der Gaststube.

Weiter auf Spree-Radweg und Scharmützelsee-Route wurde nach 69 km Tagesstrecke in Dorf Saarow am Scharmützelsee Quartier bezogen. Von dort nach Fürstenwalde und dann weiter auf dem Spree-Radweg bis nach Erkner am Rande Berlins wurden die letzten 58 km der Radtour zurückgelegt, da aufgrund des unverändert schlechten und nassen Wetters bereits ab Bahnhof Erkner die Rückreise angetreten wurde. Stolze 410 km haben die Radler in den sieben Tagen zurückgelegt.

Die zweite Fahrradgruppe – die „Nassen Sechs“ – machte sich am 22. Juni per IC auf nach Gunzenhausen an der Altmühl, um dann um den Altmühlsee und auf dem Altmühltal-Radweg noch 40 km bis zum Quartier in Treuchtlingen-Wettelsheim zu radeln.

Am zweiten Tag ging es auf dem schönsten Abschnitt des Altmühltal-Radweges 81 km durch herrliche Natur von Treuchtlingen

Altmühltour



über Pappenheim, Dollnstein, Eichstätt und Gungolding nach Kipfenberg, dem geographischen Mittelpunkt Bayerns. Nach gutem und reichhaltigem Essen in der Pension mit angeschlossener Metzgerei wurde im Wirtshausgarten am Marktplatz noch reichlich dem Wein zugesprochen.

Ein Großteil der 72 km auf der dritten Etappe wurde auf dem Radweg Nürnberg-Rothsee-Altmtühl (Kinding, Greding, Obermässing) und der „Tour de Baroque“ (Bachhausen, Berching, Beilngries) zurück zur Altmühl nach Dietfurt „erstrampelt“.

Am 4. Tag sollte nach nur 38 km Reststrecke an der Altmühl mit der Schifffahrt auf der Donau zum Kloster Weltenburg und dortigem Aufenthalt im Klosterhof der Höhepunkt der Radtour folgen. Glücklicherweise hatte die Donauschifffahrt an diesem ihren Betrieb wieder aufgenommen, der wegen Niedrigwassers in den Vortagen eingestellt war, und wir konnten unser Quartier in Weltenburg ohne einen Riesenumweg wie geplant per Schiff erreichen. Ein Gewitterschauer in Kelheim hatten wir am Marktplatz durch Unterstellmöglichkeiten gut überstanden, aber der zweite heftige Gewitterschauer hat uns dann den Aufenthalt im Klostergarten zwar nicht verhagelt, aber leider doch sehr verwässert und abgekürzt.

Nun ging es auf dem Donau-Radweg weiter. Über Staubing, Neustadt/D., Vohburg/D., Ingolstadt, Jagdschloß Grünau führte die Etappe nach 72 km ins schöne Neuburg

a.d. Donau, wo abends beim Public Viewing auf dem Marktplatz bei gutem Essen und frischen Bieren der Sieg unserer WM-Mannschaft über die USA genossen wurde.

Die letzte Etappe am 6. Tag führte zunächst noch bis Rennertshofen an der Donau entlang und dann durch das Urdonautal auf landschaftlich schöner Strecke zurück nach Dollnstein an der Altmühl. Auf bekannter Strecke über Pappenheim und Treuchtlingen sind wir dann nach 76 km wieder im Quartier in Wettelsheim angekommen. Bei sehr schwülem Wetter wurden am nächsten Tag noch die 11 km bis zum Bahnhof in Treuchtlingen absolviert, um dann per Bahn – in diesem Jahr mal ganz ohne Negativerlebnisse – nach Vechelde zurückzukehren. Insgesamt 390 km Radstrecke bei durchgehend sehr warmen Wetter mit viel Sonne haben uns in 2014 für die schlechten Wetterbedingungen der beiden vorangegangenen Radtouren voll entschädigt.

Zum Ehepaar-Wochenende wurde am Freitag, 4. Juli per Bahn nach Bremerhaven gestartet, wo am Nachmittag noch eine Stadtführung stattfand und die Hafenwelten besucht wurden. Mit dem Besuch des Klimahauses und nachmittags des Zoos am Meer verging auch am Sonntag die Zeit viel zu schnell. Am Abreisetag wurde vormittags noch das Deutsche Schifffahrtsmuseum besichtigt, bevor es nach dem Mittagessen auf die Heimfahrt ging. Gegen 18.30 Uhr endete dann wieder in Vechelde diese informative und ereignisreiche Fahrt, bei

der dennoch auch viel Zeit bei gemütlichem Beisammensein verbracht wurde.

In den Sommerferien wurden montags wieder Radtouren in die Umgebung unternommen, die jeweils mit gemütlichem Zusammensein ausklangen.

Am 29. Oktober führte noch einmal eine Wandertour mit (Ehe)Partnerinnen durch den herbstlichen Harzer Wald in der Nähe von Wernigerode, zu der in die umliegenden Berge eingebetteten Zillierbachtalsperre. Hier wurde dann zunächst Rast gemacht und die mitgeführte Rucksackverpflegung verzehrt. So gestärkt wurde anschließend die Talsperre umwandert. Danach führte der Weg noch leicht bergauf zum Waldgasthaus Armeleuteberg, wo zum Abschluss noch gemeinsam Kaffee getrunken wurde, bevor es wieder zurück nach Vechelde ging.

Einige Tage später wurde uns bekannt, dass an diesem 29. Oktober zu unserer aller Bedauern unser Sportkamerad Günter Siedentop verstorben ist. Günter war zwar „nur noch“ passives Mitglied in unserer Gymnastiktruppe, aber wir haben ihn bei unseren Feiern gern unter uns gehabt und werden uns künftig daran erinnern und ihn vermissen.

Am 1. November starteten frühmorgens einige Senioren mit Partnerinnen zu einer Busreise nach Finkenwerder. Nach gemeinsamem Mittagessen in Tötensen wurden die Airbus Flugzeugwerke besichtigt. Bei der Führung durch ehemalige Mitarbeiter des Unternehmens wurden viele Details zu den verschiedenen Flugzeugtypen vermittelt. Gegen 18.00 Uhr erfolgte dann nach einem erfahrungsreichen und schönen Tag die Rückreise.

Die Weihnachtsfeier am 15. Dezember erfreute sich wieder großen Zuspruchs – kaum ein Mitglied versäumte diesen gemütlichen Abend, an dem auch wieder mit Foto-Schau auf die Ereignisse des vergangenen Jahres zurückgeblickt wurde. Den Kehrhaus des Jahres begingen dann wieder etliche Sportkameraden am 29. Dezember auf dem Sportplatz mit einer „Aufwärmrunde“ und anschließend Glühwein und Häppchen.

Unserem Übungsleiter Rolf Furchert und den vielen an der Vorbereitung und Durchführung unseres umfangreichen Jahresprogramms Beteiligten Sportkameraden gilt an dieser Stelle unser aller herzlicher Dank! In diesem Sinne – auf ein Neues!!

Hans-Hermann Beyer





Die Männer-Gymnastik hat auch in 2015 wieder etliche Aktivitäten außerhalb des normalen Übungsbetriebs unternommen. Diese wurden traditionell mit der Braunkohlwanderung eröffnet. 19 Wanderer machten sich am 23. Februar auf den Weg nach Sierbe zur Gaststätte „Zur Linde“, wo dann noch 14 weitere Sportkameraden zum gemeinsamen Braunkohllessen in gemütlicher Runde dazu stießen. Inzwischen wissen wir, dass es das letzte Mal in Sierbe stattfand, da Frau Schulze den Gaststättenbetrieb aus Altersgründen aufgibt. Wir möchten uns an dieser Stelle beim Team der Gaststätte „Zur Linde“ herzlich für die immer gute Bewirtung und das schmackhafte und reichhaltige Essen bedanken.

Bei der Verleihung der Sportabzeichen am 19. März in Sierbe war die Männergymnastik stark vertreten und hat mit 12 erworbenen Abzeichen zum guten Gesamtergebnis des Stützpunkts Vechelde beigetragen. Dabei muss unser früherer Turnbruder Rolf Herbort besonders herausgehoben werden, denn



er hat das Sportabzeichen zum 60. Mal wiederholt und hält auch den Altersrekord am Stützpunkt Vechelde.

Die erste Gruppe der Fahrradwanderer machte sich am 10. Juni mit vier Radlern per Bahn auf nach Oldenburg, um dort ihre Tour durch Ostfriesland und das Emsland zu starten. Auf der Ammerland-Route ging es über Bad Zwischenahn, Ocholt und Apen nach Hengstforderfeld und dann auf der Fehnroute noch bis zum ersten Etappenort Bucksande. Am nächsten Tag folgte eine gepäckfreie Tagestour über 76 km in das „Herz Ostfriesland“: Augustfehn, Südgeorgsfehn Moor, Wiesmoor, Hinrichsfehn, Remels und Tange waren einige Orte an verschiedenen Radwegen, bevor wieder Bucksande erreicht wurde.

Auf der Fehnroute ging es am dritten Tag insgesamt 58 km über Elisabethfehn, Ost- und Westhauderfehn nach Papenburg und dann weiter auf dem Ems-Radweg über Herbrum nach Heede ins Quartier. Bevor der Abend auf der Hotelterrasse verbracht wurde, erfolgte noch ein Spaziergang zur 1000-jährigen Linde, Deutschlands dickstem Baum und Europas größter Linde. Es folgte wieder eine gepäckfreie Tagesrundfahrt, die über den Ems-Radweg und die „Smokkelroute“ bis nach Holland hinein zur Festung Bourtange führte, wo eine einstündige Gewitterpause unterm Gasthausschirm verbracht werden musste. Die Rückfahrt nach Heede erfolgte dann aber ohne Regenschauer.

Weiter auf dem Ems-Radweg ging die nächste Etappe über Lathen, Haren, Meppen – jeweils

mit Innenstadtbesichtigungen – und Rühle nach 72 km zum Quartier in Groß Hesepe. Die letzte volle Tagestour führte dann zum Emspark Auenwald am Speicherbecken Geeste, das in den 80er Jahren als Kühlwasserreservoir für das AKW Lingen angelegt wurde und heute ein von der EU ausgezeichnetes Erholungsgebiet ist. Weiter ging es am Dortmund-Ems-Kanal nach Lingen, dann zum Wasserfall Hanekenfähr und über Elbergen und Bernte nach Emsbüren.

Am letzten Tag radelten die Sportkameraden über Mehringen, Salzbergen und Schloss Bentlage nach Rheine, um dort in den Zug direkt nach Vechelde zu steigen. Insgesamt wurden 365 km zurückgelegt.

Die zweite Fahrradgruppe startete mit fünf Radlern am 21. Juni per Bahn nach Berlin-Ostbahnhof, um dann noch 49 km auf dem Hofjagdweg aus Berlin heraus und bis nach Königs Wusterhausen zu radeln, wo abends noch draußen im Sonnenschein beim Inder gegessen wurde. Am nächsten Tag ging es auf dem Dahme-Radweg über Gussow und Halbe nach Märk. Buchholz, wo die Gruppe durch den „Gastradler“ Sebastian Beyer verstärkt wurde, der aus Leipzig angereist kam. Auf dem Gurken-Radweg führte die Etappe weiter über Köthen, Groß Wasserburg, Lubolz und Lübben nach Lübbenau in den Spreewald. Begleitet von vielen, teilweise heftigen Schauern – auch abends in Cottbus – führte die deshalb teilweise abgekürzte Tour am dritten Tag über das Museumsdorf Lehde auf einem idyllischen Spreewaldweg nach Leipe und



durch den südlichen Spreewald weiter über Burg zum Hotel in Cottbus. Dort gegen Abend ein Besuch in einer Super-Eisdiele und anschließend völlig durchnässt Essen in einem Restaurant in der Altstadt.

Die vierte Etappe führte zunächst von Cottbus Richtung Norden nach Maiberg dann zum Storchendorf Dissen, wo sich nach dem „Bergfest“ unser Gastfahrer wieder Richtung Zug nach Leipzig verabschiedete. Die Gruppe radelte weiter durch das nördliche Spreewaldgebiet über Burg nach Lübbenau. Dort wurde Pause gemacht mit Kaffee und „gepfefferten“ Buchweizenpfannkuchen, einer Spreewaldspezialität. Man

sollte jedoch, wenn man die Bedienung nach regionalen Spezialitäten fragt, die Frage nach dem Preis tunlichst nicht vergessen!! Anschließend noch ein kurzer Endspurt entlang der Hauptspreewald zum idyllisch mitten im Spreewald gelegenen Hotel bei Lübben.

Hier endete die Fahrt auf dem Gurken-Radweg, bei der wir auf über 150 km nicht mal in die Nähe von Gurkenfeldern gekommen sind. Die berühmten Spreewaldgurken wachsen also wohl überall außer im Spreewald, wo sie offensichtlich nur eingemacht werden. Von nun an führte uns unsere Tour auf dem Spree-Radweg, der allerdings schon ab Cottbus fast identisch mit dem Gurkenweg war, weiter nach Berlin.

Der fünfte Tag begann mit verspäteter Abfahrt aufgrund einer Reifenpanne, führte dann auf überwiegend geteerten Wegen durch Flussauen, Kiefernwälder und hübsche Dörfer über Schlepzig und Neuendorf am See zunächst nach Alt Schadow, wo gerasetet wurde. Wegen zunehmend schwülem Wetter wurde in Trebatsch nochmals eine Kaffeepause eingelegt, bei der Gewitterfliegen heftig störten. Danach mit Tempo auf dem Fahrradweg neben der B 87 noch zum Hotel in Beeskow, wo wir bereits um 16.30 Uhr eintrafen und das erste kühle Bier des Tages draußen auf dem Hof genossen.

Die Königsetappe über 84 km am sechsten Tag verlief auf gut ausgebauten Wegen weiter in idyllischer Spree-Landschaft über Neubrück, Fürstenwalde und Mönchwinkel nach Hartmannsdorf. Dort wurde zur Kaffeepause in Holly's Galerie Café eingekehrt, wo wir von der Inhaberin „betüddelt“ und mit köstlichem, selbstgebackenem Kuchen verwöhnt wurden.

Die interessante Lebensgeschichte dieser „blinden Malerin“, wie sie sich selbst nennt, kann unter <http://landesportal.bremen.de/holly-schafft-das-36066754> nachgelesen werden. Von Holly ging es dann noch weiter nach Erkner in die Unterkunft, in der im Vorjahr bereits die andere Fahrradgruppe übernachtet hat – mit bleibendem Eindruck, wie wir erfahren konnten. Dort feierten wir abends unseren Tourabschluss und sahen ab 22.00 Uhr das WM-Viertelfinalspiel der deutschen Fußballfrauen gegen Frankreich.

Entlang der Spree durch sehenswerte Wohngebiete und am Müggelsee entlang führte die



letzte Halbetappe uns über Köpenick nach Berlin hinein. So endete nach insgesamt 444 km unsere Radtour wieder am Ostbahnhof, von wo es dann per Bahn nach Hause ging.

10 Sportkameraden mit ihren Frauen verbrachten vom 3. bis 6. Juli ein gemeinsames, ereignisreiches Wochenende in Leipzig. Bereits kurz nach der Ankunft wurde das Waldviertel durchstreift, dann im Panoramacafé des Uni-Hochhauses und von der Aussichtsplattform der Blick auf die Stadt genossen. Nach einem gemeinsamen Essen in Auerbachs Keller in der Mädler-Passage wurde abends noch eine Kabarett-Aufführung besucht.

Ein geführter Stadtrundgang am Samstag brachte der Gruppe alle bekannten und interessanten Bauwerke Leipzigs nahe, u.a. Gewandhaus und Oper, Altes und Neues Rathaus, Messehöfe und Riquet-Haus, Alte Börse sowie Thomas- und Nikolaikirche. Anschließend wurden noch das Gohliser Schlösschen, die Nationalbibliothek und das Völkerschlachtdenkmal besichtigt, bevor der Tag auf der Terrasse des Restaurants Mückenschlösschen ausklang.

Der Sonntag begann mit einer Studioführung beim MDR, dessen Gebäude zusammen mit der „media city“ gemeinsam auf dem alten Schlachthofgelände im Süden Leipzigs liegen. Eine beschauliche Bootspartie auf der Weißen Elster und dem Karl-Heine-Kanal zeigte auf, wie aus großen gründerzeitlichen Industriekomplexen und Manufakturen inzwischen hochbegehrte Wohnlandschaften entstehen können.

Die Herbstwanderung am 28. Oktober fand dieses Mal in der Nachbarschaft statt. Sie führte durch den Westpark und den Timmerlaher Busch zur Gaststätte „Zur Rothenburg“ in Broitzem. Für die insgesamt 24 Wanderer beiderlei Geschlechts hatte unser Wanderführer Werner Schmitz unterwegs interessante Informationen über Entstehungsgeschichte des Parks und auch über die dort verteilt stehenden Kunstwerke parat. Somit konnten viele, die schon häufiger im Westpark spazieren waren, neue Eindrücke von diesem Naherholungsgebiet gewinnen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde durch das Elbeviertel der Weststadt zu den abgestellten PKW zurückmarschiert.

Zur Werksbesichtigung bei „MAN“ machten sich am 4. November 29 Teilnehmer in Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Salzgitter. Im Kundencenter vermittelte ein pensionierter Werksangehöriger, ein Italiener und Fremdarbeiter der ersten Stunde, mit einer Einführung in die Werksgeschichte



und -entwicklung erste Kenntnisse über MAN.

Anschließend ging es zu den Werkhallen. Nach Besichtigung der Bearbeitung von Kurbelwellen- und Achsenrohlingen konnten in der Produktionshalle am Band sämtliche Schritte von der Fahrgestellmontage bis zur Ausfahrt aus der Produktionshalle mitverfolgt werden. Danach gab es in der Werkskantine ein schmackhaftes Mittagessen. Nach einem abschließenden Besuch in der Ausbildungsabteilung verabschiedeten sich die Teilnehmer mit vielen neugewonnenen Eindrücken.

Am 22. November ging es für einige Sportkameraden ab in den Knast. Wilfried Böker hatte eine Besichtigung der JVA Wolfenbüttel organisiert. Nachdem die Personalausweise hinterlegt und die Handys eingeschlossen waren, begann eine hochinteressante Führung durch den JVA-Mitarbeiter Herrn Berger, der zugleich der Vorsitzende des Fördervereins der JVA Wolfenbüttel und Gedenkstätte e.V. ist und uns sehr engagiert und kompetent sowohl über den Strafvollzug als auch über die Historie des Gefängnisses und die Ziele und den Sinn der Gedenkstätte informierte. Über letztere sollte man sich unbedingt einmal auf – <http://www.justizvollzugsanstalt-wolfenbuettel.niedersachsen.de> – informieren. Wir hatten Einblick in Zellen und Gemeinschaftsräume, die Werkstätten, die Asservatenkammer, das alte Hinrichtungsgebäude und natürlich auch die Ausstellungen der Gedenkstätte.

Zum Mittagessen wurden wir mit der normalen Anstaltskost verpflegt, die üblicher Kantinenkost entspricht. Alle Teilnehmer der Besichtigung waren sich aber darüber einig, dass auch moderner Strafvollzug noch bedrückend genug und keinesfalls leicht erträglich ist.

Zur Weihnachtsfeier am 21. Dezember platzte das Tennisheim aufgrund der guten Beteiligung wieder aus den Nähten. Wie gewohnt gesellig, mit kleinen Vorträgen und dem Jahresrückblick per Dia-Schau klang das Sportjahr 2015 für die meisten Kameraden damit aus.

Der harte Kern traf sich nochmals am 30. Dezember auf dem Sportplatz zum Auslaufen mit anschließendem Glühwein.

Allen Sportkameraden, die sich in 2015 für die Männergymnastikgruppe engagiert haben – in welcher Form auch immer – sei an dieser Stelle herzlich dafür gedankt. Herauszuheben bleibt aber das unermüdliche Engagement unseres Übungsleiters Rolf Furchert, der von der ersten Stunde an bis heute die Übungsabende gestaltet und auch viele andere Aktivitäten initiiert hat. Rolf wird in einigen Tagen seinen 80. Geburtstag feiern und bringt uns montags immer noch in Schwung. Lieber Rolf, wir danken Dir ganz besonders für Dein jahrelanges Engagement und wünschen Dir und uns, dass Du uns noch lange turnerisches Vorbild bleibst.

Hans-Hermann Beyer

Die Männer-Gymnastik-Gruppe startete am 19. Januar 2016 unter großer Beteiligung traditionell mit der Braunkohlwanderung in das neue Jahr. Vom Rathausplatz aus ging es für 19 Wanderer über die Schäferbrücke zum Stichkanal, dann vom Schleusenvorbecken zum Denstorfer Busch und zur Streuobstwiese. Von dort führte der Rückweg über den alten Damm, am Hundeplatz vorbei durch die Vogelsiedlung zur Gaststätte Geldmacher. Neun weitere Sportkameraden hatte eine kürzere Strecke gewählt, sich aber vor dem Essen ebenfalls noch „die Beine vertreten“. Am reichhaltigen Braunkohlessen und einem gemütlichen Abend nahmen dann letztlich 36 Mitglieder der Gymnastikgruppe teil.

Im März feierte unser „Gründervater“ aus dem August 1998 und seitdem als unser Übungsleiter tätiger Rolf Furchert seinen 80. Geburtstag. Bei der Mitgliederversammlung des MTV am 22. April 2016 wurde Rolf aufgrund seines langjährigen Engagements für den Verein – auch bereits in den 80er Jahren in der Leichtathletikabteilung – zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 27. April 2016 machte sich eine kleine Gruppe von neun Sportkameraden und Ehepartnerinnen auf nach Braunschweig, um eine von Werner Schmitz ausgearbeitete und geleitete Wanderung zu unternehmen. Vom Startpunkt am Südsee führte der Weg am Okerufer entlang ins Kennelgebiet, vorbei an Schloss Richmond und weiter bis zum Heinrichshafen an der Eisenbütteler Straße.

Ein paar Schritte weiter ging es in den Bürgerpark und über mehrere Treppenstufen hinauf zur Aussichtsplattform auf dem um 1900 aus Haushaltsmüll angelegten Scherbelberg (Kreißberg). Durch die Parkanlagen hinterm BTHC-Gelände wurde weitermarschiert zum Wendepunkt Wasserturm am Stadtbad. Am linken Okerarm entlang ging es zurück bis zum Portikus und ab hier flussaufwärts wieder ins Kennelgebiet. Nach einem Schwenk um den Spielmannteich und einer kurzen Pause an der dort aufgestellten Rotunde endete die ca. 8 km lange Wanderung wieder am Bootsanleger am Südsee.

Die nächste Wanderung im kleinen Kreis von nur fünf Sportkameraden führte am 11. Mai wieder unter der Leitung von Werner Schmitz zum Brocken. Vom Parkplatz Oderbrück führte der Weg ein Stückchen entlang der plätschernden Oder bis zum Dreieckigen Pfahl (historischer Grenzpfahl) und weiter über den ehemaligen Kolonnenweg hinauf bis zu den Gleisen der Brockenbahn. Nach einer kurzen Picknickpause ging es auf dem neuen Goetheweg, der parallel zu den Eisenbahnschienen verläuft, weiter bis zur Brockenstraße und von hier zum Gipfel. Zügigen Schritts war das Ziel in 2¼ Stunden erreicht. Strahlend blauer Himmel und eine tolle Sicht über den Harz war die Belohnung für den 7,5 km stetig bergauf führenden Anstieg. Nach einer Brockenrundung und einer Stärkung im Brockenrestaurant wurde auf gleichem Weg zurück zum Dreieckigen Pfahl gewandert. Dann ging es über den

Holzsteg durch das Bodemoor zurück nach Oderbrück, wo die Wanderung mit Kaffee und hausgebackenen Kuchen in einem Waldrestaurant ausklang.

Am 1. Juni stieg die erste Radwanderergruppe zunächst in die Bahn und dann ab Bebra in den Sattel und begab sich auf Tour entlang der Werra und Weser. Auf dem Werratal-Radweg ging es noch zum ersten Etappenziel Herleshausen. Am nächsten Tag folgte ein Abstecher ins gut 17 km entfernte Eisenach, wo ein ausgiebiger Stadtrundgang u.a. zur Wartburg, dem alten Friedhof, Stadtschloss, Rathaus, Lutherhaus, Bachmuseum und zur „automobilien welt eisenach“ führte. Zum Abend ging es zurück ins Quartier nach Herleshausen.

Etappenziel am dritten Tag war Eschwege. Auf 60 km Strecke wurden im Werratal die malerische Ruine Brandenburg, das kleine Dorf Hörschel – der Startpunkt des Rennsteigs –, das Städtchen Creuzburg mit gleichnamiger mittelalterlicher Burganlage und alter Steinbrücke von 1223 sowie Trefurt mit der Burg Normannstein passiert. Am 4. Tag folgten die letzten 59 km des Werratal-Radwegs. Dabei wurden Bad Sooden-Allendorf, freundliche Fachwerkstadt und Kurort, und Witzenhausen, kleinste Universitätsstadt Deutschlands im größten geschlossenen Kirschenanbaugebiet Europas, durchfahren, bevor das Etappenziel Hannoversch Münden mit seinen über 700, meist liebevoll restaurierten mittelalterlichen Fachwerkhäusern, der alten Werrabrücke



Männer-Gymnastik mit Übungsleiterin Petra Ernst

und den im Weserrenaissance-Stil erbauten Rathaus und Welfenschloss erreicht wurde.

Am nächsten Tag führte ein Abstecher über 58 km zum „Dornröschenschloss“ Sababurg im Reinhardswald und zurück nach Hann. Münden. Nunmehr auf dem Weserradweg folgte die sechste Etappe nach Beverungen. Die romanische Klosteranlage Bursfelde mit der sehenswerten Klosterkirche wurde besichtigt und die Hugenotten- und Barockstadt Bad Karlshafen durchfahren. Nach 55 km wurde am Etappenziel im Biergarten eingekehrt.

Auf dem Weg zum letzten Übernachtungsquartier wurde zunächst das 80 m über der Weser aufragende Schloss Fürstenberg mit seiner Porzellanmanufaktur passiert und dann die alte Stadt Höxter mit der benachbarten Benediktinerabtei Corvey besichtigt. Weiter über Holzminden und Polle wurde nach 58 km die Münchhausenstadt Bodenwerder erreicht. Mehrere Bronzeplastiken im Ort erzählen von seinen Lügengeschichten.

Der letzte Tag führte am Wasserschloss Hehlen, einem der ersten Weserrenaissancebauten, dem AKW Grohnde und Schloss Hämelschenburg in Emmerthal, dem Hauptwerk der Weserrenaissance, vorbei über 27 km nach Hameln, wo nach einem Stadtrundgang der Zug nach Hause bestiegen wurde.

Die zweite Fahrradgruppe fuhr mit fünf Radlern – verblieben aus den „Nassen Sechs“ – am 12. Juni per Bahn nach Glückstadt an der Elbe, um von dort aus eine Radtour durch Schleswig-Holstein zu beginnen. Bei Nieselwetter führte die Route auf dem Elberadweg über die Störbrücke, vorbei am AKW Brokdorf – dort gab es bereits die erste Fahrradpanne – zunächst zur Kanalschleuse Brunsbüttel und dann zum Hotel im alten Teil Brunsbüttels.

Am nächsten Tag ging es bei Schietwetter am Westufer des Nord-Ostsee-Kanals entlang



zunächst bis Burg in Dithmarschen, wo dann ein Schlauchwechsel beim Fährhaus Burg eine längere Unterbrechung bewirkte. Anschließend wurde mittags aufs Ostufer gewechselt und dann unter Zeitdruck, aber bei trockenem Wetter die restlichen rund

55 km der insgesamt 75 km langen Etappe nach Rendsburg abgespult. Dabei passierten die Radler die bemerkenswerten Bauwerke Eisenbahnhochbrücke Hochdonn, Windmühle Aurora, Grüntaler Hochbrücke und Lotsenstation Rüsterbergen. Der Abend wurde dann im Hotel am Kanal verbracht.

Bei erneut Regen am nächsten Morgen beschlossen die Radler aufgrund der Erfahrungen des Vortags kurzerhand, mit der Bahn bis Schleswig zu fahren, um so ca. 30 km Strecke einzusparen. Von dort radelten wir auf dem Ochsenweg bis Hüsby und dann weiter nach Hollingstedt, wo mittags im kleinen Dorfcave ein Regenschauer abgewartet wurde. Anschließend stand mal wieder ein Schlauchwechsel an – bereits die dritte Panne!! Nachmittags wurde am Kiosk des kleinen, aber feinen Freibades in Rantrum Pause gemacht und wieder ein längerer Gewitterschauer abgewartet. Nach somit entspannten 50 km wartete in Husum mit dem Hotel am Schlosspark eine exquisite Vier-Sterne-Unterkunft auf uns.

Am vierten Tag musste vormittags wieder ein Regenschauer in einem Cafe in Schwabstedt ausgesessen werden. Die folgende Strecke am Treene-Deich entlang war dann doch recht eintönig, sodass die Route abgekürzt wurde. Mittags haben wir in Norderstapel das Bergfest gefeiert. Danach wurde die Eiderschleuse Nordfeld besucht, ein schon beeindruckendes Bauwerk. Das Ziel Friedrichstadt erreichten wir bereits vor 15.00 Uhr. So konnte auf dem Marktplatz in aller Ruhe ein Eis oder Bier genossen und auch das Hallenbad im Hotel genutzt werden. Abends gab es in einem einfachen Fisch-Imbiss ausgezeichnete Fischgerichte.



Am Folgetag ging es eiderabwärts zur Nordsee. Vormittags mussten wir wieder ein Regenschauer aussitzen, diesmal beim Bäcker in Oldenswort. Danach blieb es trocken, nachmittags schien sogar die Sonne. Nach einem ungeplanten Schlenker durch das Katinger Vorland überfuhren wir dann das imposante Eidersperrwerk. Weiter führte der Weg durchs Marschland nach Wesselburen, wo am Markt mit der großen Kirche St. Bartholomäus eine Rast eingelegt wurde. Da anschließend mehrere auf den Karten vermerkte Gaststätten inzwischen aufgegeben waren, erreichten wir nach einer echten Durststrecke dann in Barsfleth die Fischkate Uwe Fisch, wo wir uns mit Dithmarscher Pils und leckeren Fischbrötchen stärken konnten. Bis zum Hotel am Südermarkt in Meldorf gegenüber vom Backsteingotik-Dom war es danach nur noch ein Katzensprung und die Tagesleistung von 75 km geschafft.

Am sechsten Tag wurde entgegen aller Gewohnheit bereits nach rd. 10 km in Schnepels Rad-Café in Krumstedt eine Kaffeepause eingelegt – eine segensreiche Eingebung, wie sich herausstellte. Nach einer Viertelstunde setzte ein Starkregen ein, der über eine Stunde andauerte und uns sonst auf freier Strecke erwischt hätte.

Danach sind wir bei teilweise bedrohlicher Bewölkung, aber ohne weiteren Regen nur noch auf Straßen geradelt. Über Hochdonn, Burg, Fährle Burg, vorbei am tiefsten Punkt Deutschlands nach Wilster, Brokdorf und Glückstadt. Bei der Fährüberfahrt nach Wischhafen setzte dann nochmal ein Regenschauer ein, dem dann aber ein sonniger Abschlussabend folgte, den wir in unserem Quartier „Bi Charly“ im Hamelwörder Moor erlebten.

Zuletzt noch eine Kurzetappe über 30 km – allerdings unterbrochen durch einen wei-



Auf dem Brocken

teren Schlauchwechsel – durchs Moorland nach Stade zum Stadtfest und zum Bahnhof, und insgesamt 370 km waren geschafft.

Vom 1. bis 4. Juli verbrachten acht Sportkameraden mit ihren Ehefrauen ein ereignisreiches Wochenende in Potsdam. Ein umfangreiches Programm mit erweiterter Stadtführung per Bus, zu Schiff und auch ein Stadtrundgang ließ die Teilnehmer die vielfältigen Bauwerke dieser Weltkulturerbestadt kennenlernen. Darunter waren viele Schlösser – natürlich auch Sanssouci, das wieder aufgebaute Stadtschloss mit dem brandenburgischen Landtag und Schloss Cecilienhof –, das Holländische Viertel und die russische Kolonie Alexandrowka, das Filmmuseum im ehemaligen Marstall und viele andere Highlights. Aber auch die beeindruckende Seen- und Parklandschaft wurde ausgiebig erkundet und bewundert. Die Geselligkeit kam bei aller Kultur aber auch nicht zu kurz.

Im Anschluss an dieses Wochenende erkrankte unser Übungsleiter Rolf Furchert leider sehr schwer. Das für den 27. Juli geplante Sommerfest der Gymnastikgruppe, bei dem wir auch Rolfs 80. Geburtstag nachfeiern wollten, fiel deshalb aus.

Nach den Sommerferien hat Petra Ernst spontan die Übungsleitertätigkeit übernommen und zu unserer Freude dann auch dauerhaft. Seitdem bringt sie die Männerriege mit Musik auf Schwung und in Schweiß. Wir sind ihr dafür sehr dankbar und haben das Gefühl, dass Petra sich bei den „alten Knackern“ auch wohlfühlt – sie und ihr Mann sind bei unseren Aktivitäten außerhalb der Sporthalle bereits bestens integriert.

Zur Weihnachtsfeier am 12. Dezember 2016 kamen wieder fast alle Mitglieder der Gruppe im Tennisheim zum traditionellen „Frühstück am Abend“ zusammen. Zu unserer großen Freude konnte auch Rolf Furchert nach langer Krankheit wieder dabei sein. So klang wie gewohnt gesellig und mit Jahresrückblick per Dia-Schau für die meisten Sportkameraden damit das Jahr 2016 aus. Der harte Kern drehte am 30. Dezember noch fünf Runden um den Sportplatz und saß anschließend noch kurz bei Glühwein und Buletten zusammen.

Allen, die sich – in welcher Form auch immer – auch in 2016 wieder für die Männer-Gymnastikgruppe engagiert haben, sei dafür an dieser Stelle herzlich gedankt.

Hans-Hermann Beyer



Rosenmontag 2017 im Vereinsheim

Ende Juli wurden wir alle überrascht von der traurigen Nachricht, dass unser Rolf Furchert am 20. Juli 2017 im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Rolf hat die Senioren-Gymnastikgruppe im August 1998 gegründet und seitdem geleitet und geprägt. Er war von Anfang an bis zu seiner Erkrankung im Sommer 2016 – und damit über seinen 80. Geburtstag hinaus – als unser Übungsleiter tätig und hat auch die vielfältigen Freizeitaktivitäten der Gruppe angeregt.



Viele Wanderungen, Tagesradtouren, Besichtigungen etc. hat er selbst geplant und mit uns durchgeführt sowie viele von uns zum Erwerb des Sportabzeichens gebracht. 2002 hat er die bis heute weitergeführten jährlichen Fahrradtouren, die über jeweils eine Woche gehen, initiiert und bis 2010 auch organisiert – mitgefahren ist er bis 2013. Aufgrund seines großen und langjährigen Engagements im Verein – auch bereits in den 80er Jahren in der Leichtathletikabteilung – wurde Rolf bei der Mitgliederversammlung 2016 zum Ehrenmitglied des MTV Vechelde ernannt. Der MTV und insbesondere die Männer-Gymnastik-Gruppe haben einen verdienstvollen Vereinssportler verloren, aber sein Name wird für immer mit der Männer-Gymnastik-Gruppe verbunden bleiben und wir werden Rolf nicht vergessen.

Am 27. August stiegen die ersten vier Radfahrer in den Zug nach Uelzen, um von dort aus zur siebentägigen Fahrradtour durch Nordostniedersachsen und Teile der Altmark zu starten. Der erste Etappenort Lüneburg



Übungsabend auf dem Sportplatz

wurde am späten Nachmittag nach 47 km erreicht. Unterwegs war ein gutes Stück übelster „Fahrradweg“ nur durch mühsames Schieben der bepackten Räder zu bewältigen. Holzrückenarbeiten hatten den Weg in einen derart miserablen Zustand versetzt, wie ihn selbst ehemalige, heideerfahrene Wehrpflichtige noch nicht kannten. Im weiteren Verlauf der Radtour waren die Radwege aber – bis auf einen noch zu erwähnenden Abschnitt – sehr gut befahrbar. Die Tour führte weiter über das Schiffshebewerk Scharnebeck und Bleckede, dann mit der Elbfähre in den rechts-elbischen Teil Niedersachsens bis Neuhaus. Von dort wurde am dritten Tag in den Elbauen weitergeradelt zur Fähre nach Hitzacker und dann über die

Elbbrücke nach Dömitz. Am nächsten Tag ging es zurück über die Elbbrücke und weiter in den Elbauen – wo uns die Stille um uns sehr beeindruckt hat – bis Meetschow. Dann durch Wälder und über eine Heidefläche, wo wir auf einem Sandweg die Räder bei 36 Grad eine gute Stunde schieben mussten, weiter zu unserem Übernachtungsort Dangenstorf (südlich von Lüchow) zu einigen therapeutisch sehr wichtigen Bieren und abends hervorragendem Schwenksteak.

An der ehemaligen Zonengrenze entlang radelten wir am nächsten Morgen zu einer Einkehr beim Fischer vom Arendsee. Nach der anschließenden Seeumrundung bei einsetzendem Regen führte uns der Altmarkrundkurs durch ein Gebiet mit austerbenden Dörfern, in denen bereits jetzt keinerlei Geschäfte, Gaststätten oder auch nur Hofcafés aufzufinden waren, zu unserem Etappenort Salzwedel. Die letzten beiden Etappen in der Altmark nach Abbendorf und dann im östlichen Niedersachsen nach Warendorf, wo nach knapp 350 km am Bahnhof die Radtour endete, waren dann nur noch drei Radler unterwegs, da wegen eines Trauerfalls in der Familie ein Teilnehmer von Salzwedel aus mit der Bahn nach Hause fahren musste.

Braunkohlwanderung 2017



Die zweite Fahrradgruppe machte sich zu viert am 19. September per Bahn nach Hameln auf den Weg, um in den nächsten acht Tagen bis nach Wilhelmshaven zu radeln. Über Hessisch Oldendorf und Rinteln ging es bei regnerischem Wetter auf dem Weser-Radweg noch bis nach Veltheim. Bad Oeynhausen, Porta Westfalica und Minden mit seinem Wasserstraßenkreuz

lagen am zweiten Tag auf dem Weg nach Petershagen. Von dort wurde dann die Westfälische Mühlenstraße befahren, ein Rundkurs über 60 km, der 43 restaurierte Mühlen verschiedener Bauart verbindet. Weiter auf dem Weser-Radweg vorbei an der Schlüsselburg und dem historischen Scheunenviertel, Stolzenau, Landesbergen und Nienburg erreichten die Radler am vierten Tag Drakenburg. Die nächste Etappe führte über Hoya und Verden nach Achim.

Am sechsten Tag wurde zunächst altes braunschweiges Gebiet bei Thedinghausen mit seinem Schloss Erbhof erkundet, bevor Bremen mit seinem Roland, dem Rathaus und dem Dom erreicht wurde. Über das Ochtrum-Sperrwerk und Lemwerder wurde dann Ganspe erreicht. Auf der Deutschen Sielroute ging es am vorletzten Tag durch die Wesermarsch zum Jadebusen nach Varel-Dangast. Die Schlussetappe führte zum Bahnhof in Wilhelmshaven und nach rd. 400 geradelten Kilometern dann per Bahn zurück nach Vechelde.

14 wanderfreudige Sportsleute starteten am 25. Oktober bei idealem Wetter zu einer Wanderung durch das Braunschweiger Naturschutzgebiet Riddagshausen. Vom Ausgangspunkt Parkplatz an der Lünischhöhe führte der Weg zum Kloster Riddagshausen und weiter auf dem Kleidersellerweg entlang der Klostermauer und vorbei an den wildromantischen, naturbelassenen Teichen Lages- und Spitzer Teich zum Traditionswaldgasthaus Grüner Jäger. Vom in den 1930er Jahren angelegten Wildpark mit seinem Dammwildbestand ging es weiter durch den in goldenen Farben leuchtenden Wald der Buchhorst. Nach einem Picknick bei einer Waldhütte wurde zügig weiter gewandert bis zur Gedenkstätte Buchhorst



Fahrradtour Lüneburg

– einst ein Schießstand und seit 2003 eine Erinnerungsstätte an Widerstandskämpfer und Kriegsgefangene, die hier durch nationalsozialistische Willkür erschossen wurden.

Ein paar Gehminuten weiter wurde im Waldhaus Aquarius zu Mittag gegessen. Nach dieser Stärkung ging es dann ein kurzes Stück auf schmalen Pfad entlang des Kauleteichs, in die Feuchtbiopte „Rothe Bruch Wiese“ und „Große und Kleine Piepenwiese“. Von hier waren es nur noch wenige hundert Meter durch die Riddagshäuser Kleingartensiedlungen bis zum Endpunkt der ca. 9 Kilometer langen Wandertour hinauf zur Bockwindmühle auf der Lünischhöhe.

Wie gewohnt wurde das Jahr am letzten Montag vor den Weihnachtsferien mit dem „Frühstück am Abend“ im Tennisheim beendet. Wieder waren nahezu alle Sportkameraden dabei und verbrachten einen gemütlichen Abend mit Diaschau, lustigen Vorträgen und vielen Gesprächen. Letzte Sportveranstaltung des Jahres war das Treffen des harten Kerns

am 29. Dezember zu fünf Runden auf dem Sportplatz mit anschließendem Glühwein und Buletten im Kampfrichterraum.

Auch wenn sich aus dem vorstehenden Jahresbericht ein anderes Bild ergeben mag, ist die Männergymnastik-Gruppe auch als solche durchaus aktiv. Die Übungsabende werden interessant gestaltet und gut besucht; die Schützenplatzhalle ist manchmal schon viel zu klein für die Anzahl der Aktiven. Die Gruppe wächst weiter und hat inzwischen 44 Mitglieder. Das alles bezeugt, dass hier gut gearbeitet wird und die Mitglieder sich wohlfühlen. Dafür gebührt unserer Übungsleiterin Petra und all den Sportkameraden, die sich auch 2017 wieder vielfältig für die Gruppe engagiert haben, unser aller Dank.

Wir können zuversichtlich in das neue Jahr gehen und uns auf unser 20jähriges Jubiläum freuen, das wir im Sommer mit einem Grillfest auch würdig begehen wollen.

Also bis dann!

Hans-Hermann Beyer



Sportstunde mit Hanteln (Krafttraining) ...



... und Igelbällen (Massage)

Am 5. Februar 2018 trafen sich wieder zahlreiche Sportkameraden zur Braunkohlwanderung, die gut eineinhalb Stunden dauerte. Zum Essen in der Gaststätte Geldmacher erwarteten sie dann bereits weitere Mitglieder der Gymnastikgruppe und zusammen verbrachte man einen gemütlicher Abend.

Zu Beginn der Osterferien wurde am 19. März die Übungsstunde ins Freie verlegt und durch die Feldmark nach Vechelade gewandert, mit gemütlichem Ausklang bei Pico Voges.

Anfang Mai fanden zwei Frühlingswanderungen statt: am 5. wanderte eine gemischte Gruppe von 10 Personen um den Kreuzteich in BS-Riddagshausen in die Auenlandschaft von Wabe und Mittelriede und weiter zum Bahnhof Glesmarode und ins Nussberggebiet. Am ehemaligen Rednerpult am Franzschen Feld war Picknickpause. Anschließend wurden die Überreste der Bunkeranlagen (heute Fledermauserberge) erkundet und von der Plattform des alten Beobachtungsbunkers der Panoramablick über Braunschweig genossen. Durch den Prinz-Albrecht-Park ging es dann zum Gelände des Gartenvereins Morgenland, wo im Garten der Vereinskantine unter blauem Himmel zu Mittag gegessen wurde. Am Lünischteich vorbei durch die Riddagshäuser Kleingartenanlagen und durch das Klostergut wurde dann nach rund 8,5 km Wanderstrecke der Ausgangspunkt wieder erreicht.

Am 12. Mai führte die Wanderung vom Waldparkplatz „Kahles Tal“ bei Wenigerode entlang des rauschenden Zillierbaches bergauf zu Zillierbachtalsperre. Nach dem Überqueren der 45 m hohen Staumauer machte die gemischte Gruppe von 13 Personen am Fuß des Aussichtspunktes Peterstein bei einer Schutzhütte Rast. Weiter ging es



bergauf zum Bergwerk am Kunstberg und dann über den Forstmeister-Schmidt-Weg zum Hirschbrunnen, einer kleinen, in Stein gefassten Quelle mit Grill- und Rastplatz – eingekehrt wurde jedoch nach einer kurzen Bergabwanderung entlang der Elbingeroder Teiche im nahegelegenen Ort selber. Am Waldrand entlang mit Blick über die weitläufigen Harzer Bergwiesen wurde danach über den Büchenberg der Wanderweg „Glückauf-Tour“ erreicht. Dieser Wanderweg informiert an zahlreichen Stationen über Erzbergbaugeschichte, Stollen und Minen im Harz. Nach einem Abzweig Richtung Peterstein und einem steilen Abstieg über ca. 150 Höhenmeter erreichten die Wanderer nach insgesamt rund 15 km wieder den Parkplatz.

Die Radler starteten ihre Tour am 19. Juni 2018 in Kirchmöser/Brandenburg, um den Havel-Radweg fortzusetzen, dessen oberen

Teil sie bereits 2013 befahren hatten. Über die ehemalige Eisenbahnersiedlung Kirchmöser-Ost und ein ausgedehntes Industriegelände, in dem sich seit über 100 Jahren Werksanlagen und Erprobungsstellen von Reichsbahn und DB AG und auch noch Gebäude der ehem. Königlich-Preußischen Pulverfabrik befinden, führte die Route u.a. durch den Plauer Schlosspark und über die alte Plauer Brücke nach Pritzerbe zur Kaffeepause. Nach dem Übersetzen mit der Havelfähre wurde auf zweispurigen Betonwegen in Ufernähe zum Quartier am Havelufer in Milow weitergeradelt. Am nächsten Morgen ging es weiter ins Zentrum von Rathenow, wo am Alten Hafen Pause gemacht wurde. Über Göttlin und Schollene führte der Weg nach Garz zu einer ausgiebigen Rast, bevor dann die Elb-Havel Pension in der Hansestadt Havelberg erreicht wurde, wo unsere Fahrradtruppe bereits 2009 schon mal übernachtet hat.



Bei über Nacht stark verschlechtertem Wetter musste am nächsten Tag bereits nach 1,5 km auf dem Havel-Radweg wegen einer Radwegsperrung aufgrund einer Deichbaustelle umgekehrt und die Route umgeplant werden.

Dieser Streckenabschnitt von Quitzöbel nach Rühstätt war wegen starken Gegenwindes und Regens sehr anstrengend und mit viel Zeitverlust verbunden. Danach ist es trocken aber weiter stark windig, so dass Herberts Rad bei einem Fotostopp in Wittenberge umkippte und ein Bremshebel abbrach. In einer nahen, gut gerüsteten Werkstatt konnte er aber schnell ersetzt werden. Nach 69 anstrengenden Kilometern war dann die Unterkunft in Lütkenwisch am Elbdeich gegen 19.00 Uhr endlich erreicht. Am Folgetag hat-

te sich das Wetter wieder gebessert und es ging zunächst auf dem rechten Elbe-Radweg bis zu Fähre Lenzen – Hühbeck und dann linkselbisch in Niedersachsen weiter nach Gorleben. Bei einer Pause in den Wäldern zwischen Gorleben und Laase wurde Jochen „vergessen“. Die Suche nach ihm brauchte 45 min. mit 7 km Hin- und Herfahren und blieb erfolglos. Mit Unbehagen wurde weitergeradelt nach Langendorf, wo Jochen wohlbehalten in einem Bus-Wartehäuschen nicht auf den Bus, aber auf seine Mitradler wartete. Ja, Handys nützen nur etwas, wenn sie auch eingeschaltet sind !!!! (siehe 2007). Wieder komplett ging es zunächst zur Pause ins Hofcafe in Brandleben und dann am Dömitzer Brückendenkmal vorbei nach Damatz, wo der Elbe-Radweg verlassen und über Seedorf das Quartier in Dannenberg angefahren wurde.



20 Jahre Männer-Gymnastik bei Rudi Kranz

Ohne lästiges Gepäck stand am Folgetag eine Rundtour durch die Rundlingsdörfer im Wendland an. In Breese im Bruche steht eine besondere Gutskapelle, die sich in Privatbesitz befindet und daher geschlossen ist. Aus der tel. erbetenen Kurzbesichtigung wurde eine über einstündige Führung durch eine sehr kenntnisreiche Dame. Das Innere der Kapelle war mit familiengeschichtlichen und biblischen Darstellungen reich geschmückt – der ungeplante Zeitverlust wurde nicht bereut. Weiterfahrt über Jameln, Beutow, Göttien und Küsten zum Rundlingsmuseum in Lübeln. Auch das Freilichtmuseum war es wert, sich länger als ursprünglich geplant darin umzusehen. Folglich wurde während der Mittagspause im urigen „Kartoffelhotel Lübeln“ der Verzicht auf die vorgesehene Tour durch weitere Rundlingsdörfer beschlossen und die direkte Rückfahrtroute nach Dannenberg genommen. Dort wird

abends auf dem Hotelzimmer gemeinsam das WM-Spiel Deutschland – Schweden im Fernsehen angeschaut.

Nachdem am nächsten Morgen zunächst Hitzacker erreicht war, beschloss die Gruppe, den mehrfachen starken Steigungen auf dem linkselbischen Ufer auszuweichen, und nutzte die Fähre, um auf das rechte Elbufer überzusetzen und dort im niedersächsischen Amt Neuhaus die flachen Wegstecken in den Elbauen zu befahren. Bei Darchau wurde dann wieder aufs linke Elbufer nach Neu-Darchau übergesetzt und dann über Bleckede zur Elbbrücke bei Lauenburg geradelt. Nach einem kleinen Umweg wurde auch eine treppenfreie Auffahrt zur Brücke gefunden und dann war die Unterstadt von Lauenburg mit dem Tagesquartier auch schnell erreicht. Am Morgen ging es wieder zurück auf die niedersächsische Seite und

über Artlenburg, Marschacht und Stove nach Laßrönne, wo der linke Elberadweg endete. Jetzt wurde ab Tönninghausen dem Ilmenau-Radweg gefolgt. In Fahrenholz empfahl ein freundlicher Anwohner ein „nahes“ Bauerncafe im Nachbarort. Bei der Ankunft dort: Ruhetag! Also wieder zurück, und 6 km für nichts gefahren. Einige Kilometer weiter in Wittorf wurde der Kuchenhunger dann aber doch in einer Bäckerei mit Stehcafe gestillt. Über Bardowick wurde dann bald das Hotel in Lüneburg erreicht, wo abends noch ein Spaziergang durch die Altstadt mit anschließendem Abendessen folgte.

Am Schlußtag wurde weiter dem Ilmenau-Radweg über Deutsch-Evern und Bienenbüttel nach Medingen gefolgt, wo das ehemalige Zisterzienserinnen-Kloster und heutige Damenstift leider nur bei Führungen besichtigt werden kann, was aber zeitlich nicht passte. So ging es weiter nach Bad Bevensen zum Mittagessen in Sichtweite des Bahnhofs und dann nach insgesamt 430 km im Sattel per Bahn wieder nach Hause.

Am 2. Juli 2018 unternahmen wieder einige Sportkameraden gemeinsam mit ihren Damen eine kleine Radtour über Vechelade, Wahle, das Fürstenauer Holz und Sierße zum Hofcafe Wiedemann, wo die 18 Teilnehmer dann noch bei Kaffee und Erdbeerkuchen gemütlich zusammensaßen.

20 Jahre Männer-Gymnastik-Gruppe!

Im August 1998 hat unser leider 2017 verstorbener Rolf Furchert – angeregt durch Mitglieder der Damengymnastik, die ihren „besseren Hälften“ ein wenig Bewegung verschaffen wollten – erstmals Gymnastik für Senioren angeboten und damit eine bisher im Vereinsangebot unterversorgte



20 Jahre Männer-Gymnastik bei Rudi Kranz

Altersgruppe angesprochen. Die Gruppe umfasste Anfang 1999 bereits 16 Sportler und gewann auch weiterhin zügig neue Mitglieder – auch aufgrund der vielen über den normalen Übungsbetrieb hinausgehenden Aktivitäten, die durch Rolf Furchert und verschiedene andere Gruppenmitglieder organisiert wurden. Seit einigen Jahren pendelt die Mitgliederzahl inzwischen um die 40.

Dieses 20-jährige Bestehen wurde am 25. Juli würdig begangen. Unser Sportkamerad Rudi Kranz hat uns seinen herrlichen Garten für die Feier zur Verfügung gestellt und uns mitsamt seiner ganzen Familie bestens umhegt. So kamen bei tollem Sommerwetter 31 Sportkameraden zusammen und verbrachten einen sehr schönen Spätnachmittag und Abend zusammen, zu dem unser Sportkamerad Heinz Eilhardt uns auch noch zum Spanferkel-Essen eingeladen hatte. Etliche Sportkameraden waren leider durch andere Verpflichtungen verhindert und haben dies wirklich bedauert.

Bei Familie Kranz und Heinz Eilhardt möchte ich mich hier im Namen aller Teilnehmer nochmals ganz herzlich für diese schöne Feier bedanken!!

Die Herbstwanderung von leider nur zwei Unentwegten am 27. Oktober 2018 begann im Harzer Eckertal und führte auf der Ostseite der Ecker ein Stück auf dem ehemaligen Grenzweg vorbei am Jungborn, einst Deutschlands größte Naturheilanstalt. Nicht weit entfernt wurde der Besenbinderstieg erreicht, der auf schmalen Trampelpfaden durch den Harzer Buchenwald in die Höhe führt. Oben auf der Bergkuppe bot ein umgestürzter Baumstamm eine schöne Sitzgelegenheit für ein Wanderfrühstück. Danach ging es abwärts. Dabei bot sich herrliche Aussicht auf das Harzer Vorland und auf Ilsenburg. Von Ilsenburg ging es über schmale Wege und Stege durch den Wald und dann ein Stück auf dem Klosterwander-



weg weiter bis zum Abzweig nach Oerenfeld, wo die Waldgaststätte zum Mittagessen lockte. Frisch gestärkt wurde auf einem etwas talwärts liegenden Weg zurück nach Ilsenburg gewandert. Dieser führte dann durch die ehemalige Benediktinerabtei ins romantische Ilsetal. Von hier waren es dann noch ca. 30 Minuten Fußmarsch auf einem fast ebenen Waldweg zurück ins Eckertal, wo dann ungefähr 22 km Wegstrecke zurückgelegt waren.

Unsere Weihnachtsfeier am 10. Dezember 2018 fand dieses Jahr erstmals im Vereinsheim des MTV Vechelde statt, wo ein komfortables Platzangebot für die 31 Teilnehmer besteht und auch alle 44 Gruppenmitglieder gut untergebracht werden könnten. Bei angeregten Gesprächen und guter Beköstigung endete für die meisten

Sportkameraden hier das Sportjahr – aber wie inzwischen gewohnt traf sich ein harter Kern am 28.12. nochmals zum Jahresausklang auf dem Sportplatz.

Über die geschilderten Aktivitäten hinaus fand natürlich regelmäßig am frühen Montagabend der „normale“ Sportbetrieb statt. Die durch unsere Übungsleiterin Petra Ernst abwechslungsreich und interessant gestalteten Übungsstunden waren durchweg gut besucht. Dies und die unverändert hohe Mitgliederzahl zeigen, dass man sich hier wohlfühlt und gern dabei ist. Dafür herzlichen Dank an Petra und an alle Sportkameraden, die sich im vergangenen Jahr auf verschiedenste Weise für die Gruppe eingebracht haben.

In diesem Sinne: auf ins 21. Jahr !!!

Hans-Hermann Beyer



Zum nunmehr schon traditionellen Braunkohlessen der Männer-Gymnastik-Gruppe trafen sich am 11. Februar 2019 nachmittags 23 Sportkameraden mit unserer Übungsleiterin Petra Ernst am Rathaus, um von dort aus zunächst ca. zwei Stunden durch die Vechelder und Vechelader Feldmark zu wandern. In der Gaststätte Geldmacher waren dann zum Essen insgesamt sogar 40 Teilnehmer dabei, die dann großenteils auch anschließend noch gemütlich beisammensaßen.

Unser Sportkamerad Werner Schmitz hat wieder eine Frühjahrswanderung organisiert, die am 27. April vom „Mühlendorf“ Abbenrode bei Ilsenburg aus stattfand.

Eine gemischte Gruppe von neun Sportkameraden und sieben Damen, darunter unsere Übungsleiter Petra und Michael, machte sich bei gutem Wandernetter auf den Weg durch den unteren Schimmerwald nach Eckertal. Vorbei am Forsthaus Schimmerwald und der Wohnsiedlung „Bad Sankt Eckertal“, die aus einem alten Wehrmachtsareal entstand, erreichten wir den ehemaligen Grenzort, der heute wieder nur durch die Ecker von seinem angrenzenden Nachbarort Stapelburg getrennt ist.

Entlang der Ecker talaufwärts kamen wir dann zum Gelände des früheren „Jungborns“, einst erste und größte Naturheilstätte Deutschlands, die von 1896 bis 1943 betrieben und dann als Lazarett und



Radtour Einbeck

danach Tbc-Krankenhaus genutzt wurde. Wer mehr über die interessante Geschichte des Jungborns erfahren möchte, kann das auf der Webseite des Fördervereins „www.jungborn-harz.eu“.

stein für das ehemalige „domkapitularische Jagdhaus von 1757“, das früher hier an der Ecker stand.

Nach Überquerung der Ecker führte uns der Mühlenweg an der Mühle Zimmermann, einer ursprünglichen Papiermühle, die später umgenutzt wurde zur Getreidemühle, und an der Mühle Siebrecht vorbei zurück nach Abbenrode zu den dort abgestellten Fahrzeugen. Die letztgenannte ehemalige Holzmühle

Vorbei am „Waldcafe am Jungborn“ ging es zurück zum Mittagsimbiss ins „Landgasthaus Eckertal“. Anschließend folgten wir zunächst talabwärts linksseitig dem Verlauf der Ecker und trafen dabei auf den Gedenk-



Altersturner-Treffen am 8. November

lieferte u.a. Sägespäne für den Bau der Trabbi-Karosserie. Unsere Wanderstrecke betrug ungefähr 12 km.

Mit den Fahrzeugen wurde dann nochmals das „Landgasthaus Eckertal“ angefahren zum abschließenden Kaffeetrinken mit wunderbarem Stachelbeerkuchen.

Eine nur noch vier Mann starke Radlergruppe startete am 18. Juni mittags von Nörten-Hardenberg aus zur „Leine-Heide-Tour“. Auf dem Leine-Radweg wurde – bei bis zu 36 Grad in der Sonne – über Northeim und seine Seenplatte und dann entlang des Leine-Polders die alte Saline in Sülbeck erreicht. Nach einem Aufenthalt dort ging es, teilweise in Sichtweite der Burgruine Salzderhelden, zum Etappenziel Einbeck, das nach 29 km gegen 16.00 Uhr erreicht wurde. Nachdem sich alle ausgiebig unter der Dusche erfrischt hatten, wurde noch eine kurze Runde durch die Altstadt spaziert und dann draußen vor dem Restaurant „Brodhaus“ das gute Essen und noch viel mehr das hervorragende, frischgezapfte Einbecker Bier genossen – an einem Sommerabend im eindrucksvollen Ambiente des historischen Marktplatzes am alten Einbecker Rathaus!

Am nächsten Tag, bei nunmehr bis zu 43 Grad in der Sonne, radelten wir entlang der Leine in teilweise schöner Auenlandschaft zunächst über Volksen, Greene und Freden nach Alfeld, wo wir in einer Eisdiele pausierten.

Im weiteren Verlauf über Brüggen mit seinem Schloss, Gronau und Elze kam uns dann eine Gewitterfront immer näher, sodass wir bei Burgstemmen vor der Entscheidung standen, uns eine Unterstellmöglichkeit zu suchen, oder die letzten fünf Kilometer bis zur Unterkunft in Nordstemmen noch durchzuziehen. Wir haben uns dann für Letzteres entschieden, kräftig in die Pedale getreten, und sind tatsächlich – bis auf einige Regen-



tropfen unbeschadet – nach 63 km gerade noch rechtzeitig vor einem heftigen Gewitter in unserem Quartier eingetroffen.

Ab dem dritten Tag war es, wohl aufgrund der heftigen Gewitter vom Vorabend, immer noch sehr warm, aber nicht mehr so heiß wie an den Tagen zuvor. Die Strecke führte unterhalb der Marienburg nach Schulenburg, dann über Jeinsen und Ruthe zum beeindruckenden Naturschutzgebiet „Alte Leine“ bei Laatzen. Hier in der Auenlandschaft direkt an der Großstadt Hannover legten wir eine Rast im großen Biergarten des „Wiesendachhauses“ ein. Die Fahrt durch Hannover von Süd nach Nordwest bis zur Autobahnunterführung an der Raststätte Garbsen erfolgte dann erfreulicherweise fast ausschließlich im Grünen.

Kurz danach kam es auf dem Radweg an der Straße nach Schloss Ricklingen zu einer Kollision mit einem entgegenkommenden

Jugendlichen, der beim Fahrradfahren nur auf sein Handy schaute und auch auf unsere Warnrufe nicht reagierte. Die beiden betroffenen Radler von uns kamen mit dem Schrecken und einigen Schrammen sowie einem zerrissenen T-Shirt davon, da glücklicherweise keiner der Beteiligten auf die Autofahrbahn stürzte. Das Rad des Handy-Süchtigen hatte dagegen schon einiges abbekommen, das Smartphone leider nicht. Nach weiteren zwei Stunden und insgesamt 67 km trafen wir dann bei unserem Quartier in Neustadt am Rübenberge ein. Den Abend haben wir dann in der Altstadt bei einem guten Italiener verbracht.

Die für den vierten Tag geplante Fahrt rund ums Steinhuder Meer haben wir nur zu dritt angetreten und dann im weiteren Verlauf auch abgeändert. So sind wir über das Camping- und Wassersport- bzw. Badegebiet am „Weißen Berg“, Mardorf und Rehburg nach Loccum zum dortigen Kloster geradelt, dessen Besichtigung aufgrund von umfangreichen Renovierungsarbeiten aber nicht sehr viel hergab. Danach führte eine Bergetappe zum Dinosaurier Freilichtmuseum Münchehagen, dann hinab nach Bad Rehburg und nach einem weiteren, aber kleineren Anstieg mit einer schönen, langen Abfahrt nach Winzlar. Dort wieder am Steinhuder Meer angekommen, entschieden wir uns dafür, wieder am West- und Nordufer des Sees nach Neustadt zurück zu radeln und kamen auch so auf eine fast identische Tagesstrecke von rd. 60 km. Abends waren wir wieder in der Altstadt, draußen vor dem Ratskeller.

Am fünften Tag – wieder zu viert – folgten wir zunächst weiter der Leine über Basse, Evensen, Mandelsloh, Schwarmstedt und



Schloss Bothmer zur Mündung in die Aller. Weiter ging es auf dem Leine-Heide-Radweg nach Ahlden, Hodenhagen, Düşhorn und Meinerdingen zum Hotel in Bad Fallingb.-stel (65 km). Den Abend genossen wir am Böhme-Ufer beim Griechen auf der Terrasse.

Die vorletzte Etappe mit 60 km führte über Dorfmark, Furhop und Imbrock zunächst ins Zentrum von Soltau, wo wir eine Rast einlegten. Dann radelten wir über Neuenkirchen, Schülern und Schneverdingen auf dann auch bald sehr sandigen Wegen ins Gebiet des Naturparks Südheide zum Hotel ins beschauliche Niederhaverbeck.

Am letzten Tag wurde in wunderschöner Heidelandschaft noch der idyllische und autofreie Ort Wilsede angefahren. Von dort ging es nach Undeloh, wo eine Pause eingelegt wurde, und dann durch Kiefernwald vorbei am Forsthaus Heimbuch zum nächst gelegenen Bahnhof in Wintermoor an der Chaussee.

Dort hatten wir großes Glück, dass der Zug Verspätung hatte, denn wir hatten die planmäßige Abfahrtzeit um fünf Minuten verpasst und hätten eigentlich eine Stunde in der Wallachei warten müssen. So kamen wir aber zügig wieder der Heimat entgegen, nach insgesamt rund 360 km Strecke.

Am 1. Juli lockte die Erdbeerzeit 36 Sportkameraden und Partnerinnen zum Kaffeetrinken in Wiedemanns Hofcafé, von denen 22 vorab eine Fahrradtour unternommen haben. Diese führte von Vechelde über Köchingen zum Sportplatz in Bodenstedt, wo eine Pause eingelegt wurde. Bei bestem Sommerwetter ging es weiter über Liedingen und durch den Wald nach Bettmar, am Naturfreibad vorbei, wieder durch den Wald nach Sierße, dann auf der durch die Sperrung der Ortsdurchfahrt Sierße sehr verkehrsberuhigten Straße von Sierße Richtung Bettmar. Ein letzter Schwenk durch die Feldmark brachte dann die Radler zum verdienten Kuchengenuss in der großen Runde.



Radtour Schlossbrüggen

In den Sommerferien wurden montags wieder Radtouren durch die Vechelder Umgebung durchgeführt, die jeweils um die zwei Stunden dauerten. Sie endeten zum gemütlichen Ausklang zweimal bei Geldmacher und ansonsten bei „Pico“ in Vechelade. Da Heinz „Pico“ Voges Ende des Jahres leider verstorben ist, fehlt mit ihm und seiner Gaststätte nun leider ein weiteres Stück „Kneipenkultur“ in Vechelde.

Am 15. Oktober ist unser Sportkamerad Horst Kramer nach kurzer, schwerer Krankheit im 83. Lebensjahr verstorben. Horst war lange Jahre in unserer Gruppe aktiv und hat mit seiner fröhlichen und lebensbejahenden Art gerne auch an den außersportlichen Aktivitäten teilgenommen. Wir werden ihn auch dabei vermissen.

Die Turnabteilung des MTV richtete am 8. November das jährliche Altersturnertreffen des Turnkreises Peine in der Sporthalle II aus. Von 17.00 bis 18.30 Uhr wurde ein Programm mit Gymnastik, allgemeinem Turnen und Turnspielen geboten, das erfreulicherweise von 26 Turnern, darunter viele aus unserer Gruppe, angenommen wurde.

Die Leitung hatten unsere Übungsleiter Petra und Michael. Anschließend wurde noch bei Geldmacher zu Abend gegessen und geplaudert – aufgelockert durch Aufführungen verschiedener Tanzgruppen des MTV.

Bei der Weihnachtsfeier am 9. Dezember verbrachten 38 Sportkameraden und unsere Übungsleiterin wieder einen schönen Abend im Vereinsheim des MTV Vechelade. Aufgrund der vielen, auch durchaus beträchtlichen Spenden für die Gruppenkasse, anlässlich etlicher runder Geburtstage im letzten Jahr, konnte die Feier aus dem Spendenaufkommen komplett abgedeckt werden. Dafür sei allen Spendern ganz herzlich gedankt.

Erwähnt sei hier, dass unser immer noch aktiver Sportkamerad Hans-Joachim „Hajo“ Fahlbusch im August seinen 90. Geburtstag feierte und somit das älteste aktive MTV-Mitglied sein dürfte. Weitere elf Mitglieder sind inzwischen über 80 Jahre alt, acht davon sind noch aktiv.

Tief betroffen waren wir dann von der Nachricht, dass am Tag unserer Weihnachtsfeier unser ältestes Mitglied, Karl Schollmeier, kurz vor Vollendung seines 95. Lebensjahres verstorben ist. Karl war bis über seinen 90. Geburtstag hinaus in der Gruppe aktiv und hat auch danach noch gerne an den geselligen Veranstaltungen teilgenommen. Bei der Trauerfeier in Denstorf am 17. Dezember mit anschließender Beisetzung in Klein Gleidingen haben etliche Sportkameraden von Karl Abschied genommen.

Am 30. Dezember um 18.00 Uhr ließen wieder einige Sportkameraden mit Bewegung auf dem Sportplatz und anschließend Glühwein (mit oder ohne Stammwürze) und kleinen Snacks das Jahr ausklingen.

Auch im „normalen“ Sportbereich war die Gruppe 2019 sehr aktiv. Die von Petra Ernst und im Vertretungsfall Michael Rekel interessant und muskelintensiv gestalteten Übungsabende werden gut besucht. Mit teilweise über 30 Teilnehmern ist die Kapazität der kleinen Halle am Schützenplatz jedoch bereits mehr als ausgereizt. Die Gruppenstärke beläuft sich inzwischen auf 48 Mitglieder, steigt also immer noch an.

Unseren beiden Übungsleitern sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihre gute Arbeit und ihre Geduld mit den „alten Knackern“, die doch – nicht zuletzt auch wegen der Übungsabende – noch ganz frisch und fit sind. Ein Dankeschön auch an alle die Sportkameraden, die sich wieder auf vielfältigste Weise für die Gruppe engagiert haben. Bitte macht so weiter!!

Für 2020 wünschen wir uns – und natürlichen allen anderen Vereinsmitgliedern – Gesundheit und weiterhin viel Freude an unseren gemeinsamen Aktivitäten.

Hans-Hermann Beyer



Braunköhlwanderung 2019

Es begann alles ganz normal. Die Wanderung durch die Vechelder Gemarkung fand am 20. Januar 2020 statt und anschließend trafen sich 31 Sportkameraden und unser Übungsleiterpaar zum Braunkohl-Essen und gemütlichen Klön-Abend bei Geldmacher.



Braunkohl-Essen im Januar 2020

Der Übungsbetrieb lief mit gewohnt guter Beteiligung in der Halle – bis am Freitag, dem 13. März die Landesregierung den Shutdown für Niedersachsen verkündete und damit alles öffentliche Leben – somit auch das Vereinsleben – nicht mehr stattfand.

Unser Vorstand hat aufgrund der Vorgaben noch am selben Tag entschieden, den allgemeinen Sportbetrieb – vorerst befristet bis zum 17. April – einzustellen und die auf den 27. März terminierte Mitgliederversammlung zu verschieben.

Aber erst Ende Mai wurden die Sportstätten wieder freigegeben. Unter Einhaltung des von unserem Vorstand erarbeiteten Konzepts erfolgte die Wiederaufnahme des Sportbetriebs unter Corona-Bedingungen. Für unsere Gruppe begann dann am 8. Juni wieder der Übungsbetrieb als Freiluftstunden auf dem Sportplatz.

Die Radlergruppe verzichtete auf die für die Zeit vom 30. Juni bis 7. Juli geplante Tour von der Havelquelle bis Oranienburg. Bis vier Wochen vorher war nicht sichergestellt, dass die fünf Radler in den Übernachtungsstätten und der Gastronomie in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg auch zusammen an einem Tisch hätten sitzen können.

Da Niedersachsen im Sommer bis zu zehn Personen an einem Tisch in der Gastronomie zugelassen hatte, konnte am letzten Übungs-

termin vor den Ferien die beliebte kurze Fahrradtour zum Erdbeerkuchen-Essen bei Wiedemann im Hofladen stattfinden. Auch für die montags in den Ferien üblichen Fahrradtouren rund um Vechelde war somit jeweils die Möglichkeit zu einer abschließenden Einkehr gegeben.

Nach den Sommerferien ging es zunächst weiter im Freiluftbetrieb, dann folgten – unterbrochen durch die Herbstferien – drei bis vier Übungseinheiten in der Halle. Dann ab 2. November war wieder alles dicht, zur Abwechslung diesmal Lockdown genannt.



Petra Ernst und Gerd Wirthsmann beim Erdbeerkuchen-Essen

Kurz vor Weihnachten hat uns dann noch die Nachricht vom Tod unseres Sportkameraden Gerd Wirthsmann am 14. Dezember erreicht und betroffen. Gerd war langjähriges Vereinsmitglied und vielen als Mitglied der Badmintonabteilung bekannt. In unserer Gruppe war er mit seinem freundlichen Wesen gut angesehen und er hat auf unspektakuläre Weise als Fotograf und Nachrichtenverteiler viel für unsere Gemeinschaft getan. Wir sind ihm dafür sehr dankbar und werden sein Andenken bewahren.



Erdbeerkuchenfahrt im Juli 2020

Das Jahr 2020 war – nicht nur für Chronisten – kein gutes Jahr, dafür hat zu viel von dem gefehlt, was Lebensqualität ausmacht: Geselligkeit, kulturelle Veranstaltungen, Ausflüge mit Einkehrmöglichkeiten u.a. – Aber sein wir mal ehrlich, wir jammern auf sehr hohem Niveau. Wie viele Menschen sind weltweit von dieser Pandemie betroffen oder bedroht, für die es nicht annähernd ein derartiges Gesundheitswesen und soziale Absicherung wie bei uns gibt. Die hätten gerne unsere Probleme mit ausgefallenen Sportstunden und Urlaubsreisen, die man nicht machen kann.

Hoffen wir darauf, dass die Pandemie in diesem Jahr weltweit besser in den Griff bekommen wird und die Normalität langsam wieder zurückkommt – auch in unser Vereinsleben!!

In diesem Sinne: bleibt alle schön „negativ“!
Hans-Hermann Beyer



Männer-Gymnastik im Januar 2020



Männer-Gymnastik Outdoor September 2021 mit Übungsleiterin Petra Ernst

Die Männer-Gymnastik hatte ihren normalen Übungsbetrieb nach anfänglichem Online-sport nach dem Lockdown Anfang Juni auf dem Sportplatz wieder aufgenommen.

Es hat uns viel Spaß gemacht, Ausdauer um den Sportplatz und Gymnastik mit eigener Matte auf dem Rasen. Jeder brachte sein Sportmaterial, wie Hanteln oder Wasserflaschen als Hanteln und Therabänder etc. selber mit.

Vor den Sommerferien machten wir unsere Fahrradtour zum Erdbeerkuchen-Essen nach



Bettmar zum Hofladen Wiedemann. Wir ließen uns den Kuchen sehr gut schmecken, die Herren hatten auch ihre Partnerinnen dabei. In den Sommerferien konnten wenigstens unsere Radtouren rund um Vechelde mit anschließender Einkehr stattfinden.

Bis zu den Herbstferien trainierten wir noch auf dem Sportplatz und danach in der Schützenplatzhalle. Unsere Weihnachtsfeier mussten wir leider ausfallen lassen. Vielleicht holen wir diese nach, sowie unsere anderen geselligen Veranstaltungen. **Petra Ernst**



Erdbeerkuchen-Essen mit Damen im Juli 2021



Männer-Gymnastik beim Training



Die Männer-Gymnastik hatte ihren normalen Übungsbetrieb in Präsenz wieder aufgenommen. Unsere Weihnachtsfeier haben wir vor den Osterferien bei „Benter“ mit der Damen-Gymnastik zusammen nachgeholt. Seit Corona gehen wir bei schönem Wetter im Sommer auf den Sportplatz, Bewegung an der frischen Luft!

Im Juni haben wir statt Braunkohl- eine Spargelwanderung gemacht mit anschließender Einkehr bei „Geldmacher“. Vor den Sommerferien machten wir unsere Fahrradtour zum Erdbeerkuchenessen nach Bettmar zum Hofladen Wiedemann. Wir ließen uns den Kuchen sehr gut schmecken, die Herren hatten auch ihre Partnerinnen dabei. In den



Sommerferien fanden wieder unsere Radtouren rund um Vechelde mit anschließender Einkehr statt.

Bis zu den Herbstferien trainierten wir noch auf dem Sportplatz und danach in der Schützenplatzhalle. Unsere Weihnachtsfeier haben wir wieder im Vereinsheim bei rustikalem Abendessen absolviert.

Wenn du männlich bist, mit Bewegung gesünder leben möchtest, deinem Körper etwas Gutes tun, deine Funktionen erhalten willst, dann schau an einem Montag um 18.00 Uhr in der Schützenplatzhalle zu einer kostenlosen Probestunde vorbei.

Petra Ernst





Feier zum 25-jährigen Bestehen der Männer-Gymnastik bei Rudi Kranz im Garten

Der Übungsbetrieb der Männer-Gymnastik läuft wieder in geregelten Bahnen. Seit Corona gehen wir bei schönem Wetter im Sommer auf den Sportplatz und machen unsere Bewegungs- und Spiele-Einheiten an der frischen Luft! Im Februar haben wir eine Grünkohlwanderung gemacht mit anschließender Einkehr bei „Geldmacher“.

Vor den Sommerferien machten wir unsere Fahrradtour zum Currywurstessen ins Freibad nach Bettmar. In den Sommerferien fanden



Günther Langmaack (2.V.) überreicht ein „Flachgeschenk“ an Hans-Hermann Beyer

wieder unsere Radtouren rund um Vechelde mit anschließender Einkehr statt.

Im August feierten wir das 25-jährige Bestehen der Männer-Gymnastik bei Rudi Kranz im Garten, mit leckerem Essen und Trinken. Der 2. Vorsitzende Günther Langmaack brachte uns ein Präsent für die sportlichen Leistungen und die Treue zum Verein vorbei.

Bis zu den Herbstferien trainierten wir noch auf dem Sportplatz und danach in der





Sportstunde in der Schützenplatzhalle



Schützenplatzhalle. Unsere Weihnachtsfeier haben wir wieder im Vereinsheim Vechelade bei rustikalem Abendessen absolviert. Wenn

du männlich bist, mit Bewegung gesünder leben möchtest, deinem Körper etwas Gutes tun, deine Funktionen erhalten willst, dann

schau an einem Montag um 18.00 Uhr in der Schützenplatzhalle zu einer kostenlosen Probestunde vorbei.

Wir haben zusammen viel Spaß!
Petra Ernst und Michael Rekel



Braunkohl-Essen bei Geldmacher



25 Jahr-Feier am 21. August 2023







MTV Vechelde von 1893 e.V.

**Badminton • Basketball • Gesundheitssport • Gymnastik • Handball • Ju-Jutsu • Leichtathletik
Paartanz • Schwimmen • Sportabzeichen • Tanzen • Tennis • Trampolin • Turnen • Volleyball**